

Adm. Socau, Hoff, Cottbus, Ramen, Adm. Socau, Hoff, Cottbus, Ramen, Adm. Socau, Hoff, Cottbus, Ramen...

Schölen wurden allhier erhaltener Anzeige... 1) eine braunleder: e Brieftasche mit 20 d. A. Inhalt in einem Hundstunten...

2) ein dunkelgrünes Regenkleid, ziemlich neu, mit schwarzem Saab und gebogenem Saab mit Eisenknöpfchen...

3) ein neuer dunkelblauer Stoffrock, einseitig, mit höherer Brusttasche, schwarz in Schwarz und weißem Kermelfutter...

4) ein schwarzes ledernes Geldtäschchen mit Glashügel, enthaltend ca. 33 d. A. in einem Haß, Kautschuk...

5) ein dunkelgrauer Sommerrock, kurze Form, mit änglicher Brusttasche und schwarzem Futter...

6) ca. 40 Flaschen Rheinwein, bez. mit Etikette, "Radesheimer" und "Krausenmisch", aus einem Keller in Nr. 2 der Schletterstraße...

7) ein Handschlitzen mit Laßen ziemlich neu, ohne Knirsch, mit Doppelfuß, Hügel vorn und Stiel zum Ziehen...

8) ein neuer blauer Winterpaletot von dunkelblauem Sammet, zwei Reihen Hornknöpfen, höherer Brusttasche...

9) eine silberne Schnupftabakdose, länglich geschweifte Form, mit arabischer Verzierungen und Schildehen auf dem Deckel...

10) ein sogen. Blaserdiamant in Holzgriff, Nr. 5, aus einem Arbeitslocal in Nr. 27 der Sophienstraße am 1. d. W.;

11) zwei sogen. Doppelhobel und ein Kollholz aus einem Sägewerk in Nr. 17 der Seckhan-Bachstraße in der Zeit vom 20. vor. bis 2. d. W.;

12) eine silberne Spindeluhre mit verzierten Goldrand, römischen Zahlen, innen auf der Casette die Buchstaben F. J. eingraviert...

13) eine fl. silberne Colindernuhr mit gezierter Rückseite nebst kurzer Zalmittelle mit blauem Zierband und einer neusselbrennen Kapfel...

14) ein Paar neue Stahl-Schmittschuhe aus einem Verlagslocal in Nr. 6 des Grimma'schen Platzes am gleichen Tage;

15) zwei leere Oghoffasser vor einem Kellerung an der ersten Bürgerstraße am 2. d. W.;

16) ein neuer blaugrauer Winterpaletot mit schwarzem Sammet, zwei Reihen Knöpfen, Bodeneinsetzung, Klappen...

17) eine grünwollene Pferdebedecke, sogen. Doppeldecke, fast neu, auf zwei Seiten mit schwarzem Kantenstreifen...

18) drei Billardbälle, ziemlich groß, und zwar ein rother (verblüht), ein weißer und einer gelblich mit schwarzem Kreuz, aus einem Verlagslocal in Nr. 52 der Seb. Bach-Strasse am 3. d. W.;

19) ein schwarzer Schafpelz mit grauem Futter, zwei Hornknöpfen, Seitentaschen und Decke zu einem Leib, art, in den Kernen braun und weißes Pelzfutter...

glatten Stoff mit Sammettragen, zwei Reihen Knöpfen, Klappen...

25) einer desgl. mit schwarzweißgestreiftem Kermelfutter, sonst ohne Futter, darin ein schwarzweißgestreiftes und ein weißes Tuch...

26) eine Geldsumme von 30 d. A. in einem preussischen Hundstunten und fünf Silberthalern aus einem Kasten in der Dainstraße zu derseits der Zeit;

27) eine ziemlich neue Violine und eine Clarinette von Buchbaumholz, gelbpolirt und getempelt „107 Rgt.“...

28) ein unterzeichnetes Gerichtsamtstelle Etage I, Zimmer Nr. 30, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden...

29) ein unterzeichnetes Gerichtsamtstelle Etage I, Zimmer Nr. 30, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden...

30) ein unterzeichnetes Gerichtsamtstelle Etage I, Zimmer Nr. 30, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden...

31) ein unterzeichnetes Gerichtsamtstelle Etage I, Zimmer Nr. 30, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden...

32) ein unterzeichnetes Gerichtsamtstelle Etage I, Zimmer Nr. 30, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden...

33) ein unterzeichnetes Gerichtsamtstelle Etage I, Zimmer Nr. 30, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden...

34) ein unterzeichnetes Gerichtsamtstelle Etage I, Zimmer Nr. 30, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden...

35) ein unterzeichnetes Gerichtsamtstelle Etage I, Zimmer Nr. 30, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden...

36) ein unterzeichnetes Gerichtsamtstelle Etage I, Zimmer Nr. 30, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden...

37) ein unterzeichnetes Gerichtsamtstelle Etage I, Zimmer Nr. 30, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden...

38) ein unterzeichnetes Gerichtsamtstelle Etage I, Zimmer Nr. 30, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden...

39) ein unterzeichnetes Gerichtsamtstelle Etage I, Zimmer Nr. 30, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden...

40) ein unterzeichnetes Gerichtsamtstelle Etage I, Zimmer Nr. 30, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden...

41) ein unterzeichnetes Gerichtsamtstelle Etage I, Zimmer Nr. 30, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden...

42) ein unterzeichnetes Gerichtsamtstelle Etage I, Zimmer Nr. 30, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden...

43) ein unterzeichnetes Gerichtsamtstelle Etage I, Zimmer Nr. 30, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden...

Auction. Wegen gütlicher Aufgabe eines Weißwaren- und Polamentengeschäfts soll der noch vorhandene Vorrath...

Dienstag den 7. December früh 10 Uhr versteigert werden Windmühlenstraße 36 im Größelb. J. F. Pohle, Auctionator.

Vorräthig in der J. G. Starich'schen Buchhandlung in Leipzig, Gröna'sche Straße 16. In unlerem Verlage ist soeben erschienen: Das Leben der Seele

in Monographien über seine Erscheinungen und Gesetze von Prof. Dr. W. Lazarus. Zweite erweiterte und verbesserte Auflage. Gr. 8. eleg. geb. Preis 7 M. 50 Pf.

Die drei ersten Abhandlungen: Bildung und Wissenschaft. — Ehre und Ruhm. — Der Humor als psychologische Phänomene — bilden unter sich eine gewisse Steigerung...

Das Central-Bureau der Firma Rudolf Mosse befindet sich in Berlin, Jerusalemstraße 48, und Filiale in Leipzig Grimm. Straße 2.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7 1/2 M an werden gefertigt Markt 16 (Café national), 10 Frauenhaare werden daselbst gekauft.

Haararbeiten jeder Art werden billigst gefertigt G. Rüdinger, Friseur, Naoschmarkt. Frauenhaare werden daselbst gekauft.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7 1/2 M an werden eleg. gef. bei Mario Stratmann, Schrüttergäßchen 11. Zöpfe von 1 M an daselbst verfertigt.

Herrenkleider werden elegant gefertigt, modernisiert, ger. u. rep. Schrüttergäßchen 11. Herrenkleider wäscht, bessert aus, modernisiert schnell und billig.

Alle Reparaturen an Pelzfachen sowie auch neue werden gut und sauber gefertigt Ostmarkt Nr. 1, im Sattlergeschäft.

Schneidern sowie alle Nähmaschinenarbeiten in und außer dem Hause werden pünktlich besorgt. Aufträge bitte bei Herrn Kühn, Plagwitzer Straße 21, abzugeben.

Eine sehr geübte Schneiderin u. Schuhmachern empfiehlt sich d. geehrten Herrschaften in u. auherm Hause Neubitz, Reanprinzenstraße 5, I rechts.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur Anfertigung eleganter Damengarderobe. Näh. Petersstraße 34 im Geschäft.

Damengarderobe u. Maschinennäherei gefertigt Blücherstraße 33, Hof II links. Pfingst.

Damengarderobe wird gutigend und accurat gefertigt Brühl 77, Tr. B III. A. Grossler.

Sammet-Mäntel durch Druck, Regen oder sonst beschädigt werden — ohne sie zu zerrennen — sammt Pelz- oder sonstiger Garnitur unter Garantie wieder so, wie in ihrem neuen Zustande vorgerichtet (nicht chemisch gewaschen) und binnen 3 Tagen retournirt nur allein von der Erfinderin. Annahme bei der Frau Wobbe in der Universitätsstraße 12, III.

Wintermäntel werden eleg. u. schnell gef. getragen nach neuestem Schnitt billig modernisiert Brühl 77, Treppe B III. A. Grossler.

Fertige Etiquetten zu Aufhängen, Aufhängen werden billig gefertigt Brühl 28, im Pelzwarenlager.

Wäffel, Stühle und dgl. werden billig reparirt und polirt. Rügowstraße Nr. 14 im Hofe 2 Treppen.

Die Inseraten-Bacht des Kladderadatsch ausschließlich

ist bekanntlich vertrauenswürdig der Firma Rudolf Mosse

übertragen, welche in der Lage ist, bei größeren Diners Rabatt zu gewähren. Ebenso werden für das im Verlage dieser Firma erscheinende Berliner Tageblatt

(Kastage 37,000) Aufträge unter den günstigsten Conditionen von derselben entgegengenommen. Außerdem hat die Firma Rudolf Mosse u. A. die Inseratenpacht des Militär-Wochenblatts, der Süddeutschen Presse, der Württembergischen Blätter, der Schweizerischen Pöbelzeitung

übernommen, und erfreuen sich diese Blätter einer großen Beliebtheit seitens der Interessenten.

Das Central-Bureau der Firma Rudolf Mosse befindet sich in Berlin, Jerusalemstraße 48, und Filiale in Leipzig Grimm. Straße 2.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7 1/2 M an werden gefertigt Markt 16 (Café national), 10 Frauenhaare werden daselbst gekauft.

Haararbeiten jeder Art werden billigst gefertigt G. Rüdinger, Friseur, Naoschmarkt. Frauenhaare werden daselbst gekauft.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7 1/2 M an werden eleg. gef. bei Mario Stratmann, Schrüttergäßchen 11. Zöpfe von 1 M an daselbst verfertigt.

Herrenkleider werden elegant gefertigt, modernisiert, ger. u. rep. Schrüttergäßchen 11. Herrenkleider wäscht, bessert aus, modernisiert schnell und billig.

Alle Reparaturen an Pelzfachen sowie auch neue werden gut und sauber gefertigt Ostmarkt Nr. 1, im Sattlergeschäft.

Schneidern sowie alle Nähmaschinenarbeiten in und außer dem Hause werden pünktlich besorgt. Aufträge bitte bei Herrn Kühn, Plagwitzer Straße 21, abzugeben.

Eine sehr geübte Schneiderin u. Schuhmachern empfiehlt sich d. geehrten Herrschaften in u. auherm Hause Neubitz, Reanprinzenstraße 5, I rechts.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur Anfertigung eleganter Damengarderobe. Näh. Petersstraße 34 im Geschäft.

Damengarderobe u. Maschinennäherei gefertigt Blücherstraße 33, Hof II links. Pfingst.

Damengarderobe wird gutigend und accurat gefertigt Brühl 77, Tr. B III. A. Grossler.

Sammet-Mäntel durch Druck, Regen oder sonst beschädigt werden — ohne sie zu zerrennen — sammt Pelz- oder sonstiger Garnitur unter Garantie wieder so, wie in ihrem neuen Zustande vorgerichtet (nicht chemisch gewaschen) und binnen 3 Tagen retournirt nur allein von der Erfinderin. Annahme bei der Frau Wobbe in der Universitätsstraße 12, III.

Wintermäntel werden eleg. u. schnell gef. getragen nach neuestem Schnitt billig modernisiert Brühl 77, Treppe B III. A. Grossler.

Fertige Etiquetten zu Aufhängen, Aufhängen werden billig gefertigt Brühl 28, im Pelzwarenlager.

Wäffel, Stühle und dgl. werden billig reparirt und polirt. Rügowstraße Nr. 14 im Hofe 2 Treppen.

Reisen in der asiatischen Türkei.

Von Julius Geiff, Civilingenieur. 539 Seiten. 7 d. 50 J. Gebunden 8 d. 75 J. Der Verfasser, ein geborner Leipziger und vielen wohlbekannt durch seine mehrjährige Thätigkeit in Leipzig und Dresden, schildert in schlichter aber anziehender Weise seine Reiseeindrücke in Konstantinopel, Eppern, Damascus, Bagdad, Bainsyra, Aleppo, Alexandrette, Smyrna, Ephesus, Hierapolis, Adalia, Termessus, Gilyra u. s. w. — Leider wurde der rüstige Reisende auf einer zweiten Reise im Orient von Dysenterie ergriffen und erlag derselben anfangs d. 3 zu Adana.

Billiges Geschenck.

Ich übernahm eine grössere Partie elegant ausgestatteter Musikalien für das Pianoforte (leichteren Genres) in Gross Quart-Format von bekanntesten Componisten, als: Franz Abt, Hübnor-Trama, Jul. Lammers, C. E. Patzsch, Schöndorf, C. Zabel u. s. w.

Um schnell damit zu räumen liefere ich solche in 3 verschiedenen Sammlungen, jede mit elegant verzierter Musikmappe, 15-17 Piccen enthaltend. Ladenpreis à Sammlung 21 d. für nur 8 d. 50 J. Alle 3 Sammlungen zusammen genommen statt 63 Mark für nur 9 Mark.

Franz Ohme, Universitätsstrasse 20.

Kaufm. Rechnen, ent. u. dopp. Buchführ., Corresp., Schreiben u. J. Hanschild, Völkherstr. 15. Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründl. gelehrt Rüdingerer Str. 1, I. links.

Uebersetzungen a. d. Russl., Serbischen und andern slav. Sprachen besorgt correct und dicit. Fr. Pech, Tauch. Str. 18, III. (Spreckst. 2-2.) Junge Mädchen, welche das Schneidern ganz selbstständig erl. wollen, werden jederzeit angen. A. Grossler, Blumenstr. Hof, Treppe B, III.

Dr. med. Friedr. Müller (früher Militärarzt der Chirurg. Poliklinik) Ritterstraße Nr. 45, II., ordinirt früh von 8-11, und Nachmittags von 1-4 Uhr.

Einsehen künstlicher Zähne, Reinigen, Plombiren u. s. dgl. gewissenhaft aus. Zahnarzt W. Bernhardt, Große Windmühlenstraße 8/9, II.

Wer eine Anzeige hier oder mancherorts veröffentlichen will, der erspart Mühe, Zeit und Geld (Spreckst.) wenn er damit ins Annoncen-Bureau von Henschel & Vogler in Leipzig, Plömannsche Platz No. 1, und Hüll'sche Strasse No. 11, I. Etage, bespricht, dessen unerschütterliche Garantie er ist, Zeitungs-Anzeigen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

Zöpfe von 1 d., Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. d. Ernst Schätze, Friseur, Theat.-Pau.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben soll das zum Nachlasse des verstorbenen Privatmanns Christian Traugott Arnold gehörende, unter Nr. 9 des Schulmachersgäßchens hier belagene, mit Nr. 228 des Grundkatasters A bezeichnete, auf Fol. 184 des Grund- und Hypothekensuchs für die Stadt Leipzig einetragene Hausgrundstück, welches am 8. April 1875 unter Berücksichtigung der darauf bestehenden Lasten und Abgaben auf 47,500 d. lachendständig gewürdet worden ist,

den 17. December 1875 an unterzeichnetem Gerichtsamtstelle Etage I, Zimmer Nr. 30, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden und haben sich Erscheinungslustige vor 12 Uhr Mittags gedachten Tages zum Bieten anzugeben.

Leipzig, am 1. December 1875. Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht daselbst, Abtheilung VII b, Lange, Ass. Leonhard.

Bekanntmachung.

Vor einer Amtsdeputation sollen die zur Concursmasse der Firma Weidenborn & Brechme hier gehörigen, catalogmäßig also beschriebenen Grundbesitzungen:

Table with 4 columns: Nr., Cat., Sect., and description of property (e.g., Wohnhaus, Nebengebäude, Hof, Garten, etc.).

zusammen auf 86,400 Reichsmark gewürdet, an Ort und Stelle Donnerstag den 6. Januar 1876 von Vormittags 10 Uhr an öffentlich auf das Meistgebot unter den aus den Acten, sowie aus dem am Amtsbreite aushängenden Substitutionspatente ersichtlichen Bedingungen versteigert werden.

In derselben Zeit sollen auch die zur bisherigen Baufin- und Planfabrikation gebrauchten Maschinen und Geräthe, als:

Trocken-, Decativ-, Wollwasch-, Sprüh- und Spulmaschinen, ein Dampfkessel mit vollständiger Kramar, kupferne Kessel und Röhre, Schleiswalzen, eine Gaspresse, eventuell auch noch eine Dampfmaschine, 2 eiserne Pressen, eiserne Trockenrahmen, 2 Rauchmaschinen, 2 Walzmaschinen, 5 Schafwolltreppe- und 3 Borstentreppemaschinen, 1 Wolf, 3 mechanische und 9 Handweckstühle, 4 Transversalscheer- und Langscherschilder, 3 Borsteitreppe- und 4 Feinspinnmaschinen u. meißelbetend gegen depositummäßige Barzahlung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zum Verkauf gebracht werden.

Kaufliebhaber, welchen die Besichtigung der zu versteigerten Gegenstände nach erfolgter Anmeldung bei uns jederzeit freisteht, werden hierzu eingeladen. Weida, am 24. September 1875. Großherzoglich Sächs. Justizamt. J. P. H.

Drugulins Kunst-Auction. Königsstrasse 22. Kunstnachlass des Herrn Dr. Hermann Härtel. Anfang 10 Uhr Vormittags. Heute Classische Grabstichelblätter, auch zu Geschenken und zum Wandschmuck geeignet.

Auction. 18 Risten Stamberger Käse sollen morgen Mittwoch Nachmittags 3 Uhr wegen unterlassener Abnahme à tout prix versteigert werden im Expeditionsgeschäft der Herren Uhlmann & Co., Nordstraße 20. (R. B. 188.) J. F. Pohle.

des Wasserquantum in längstens 25 Minuten 26-28 Grad Wärme erreicht. Der Verbrauch an Feuerungsmaterial ist dabei ein so geringer, daß zu einmaliger Erwärmung 3 Rilo Steinkohlen vollständig ausreichen. Jenseits des an der einen Siebseite der Wanne befindlichen Ofens ist der Dampfabzug angebracht und kann solcher mit größter Leichtigkeit ausgefüllt und abgenommen werden, so daß auch der Transport des ganzen Apparates leicht und bequem zu bewerkstelligen ist. Der Gebrauch des ganzen Apparates ist sehr einfach wie folgt: Nachdem die Feuerung der Wanne vermittelt der beigegebenen Kohre mit der Esse verbunden ist, bringt man so viel Wasser in die Wanne, daß der Ofen mindestens 3-4 Ctm. davon überdeckt wird, stellt den im Durchgangstrabe unterhalb des Dampfereservoirs befindlichen Hahn auf Kalt und dampft nun mit der über dem Ofen angebrachten Pumpe kaltes Wasser hinein, bis das Reservoir gefüllt ist, was sich durch Heberläusen des kleinen Abflusstrahls anzeigt. Danach bringt man Feuer in den Ofen und hat nur nöthig, zweimal wenig Steinkohle aufzulegen, um die richtige Wärme von 26-30 Grad zu erzielen. Hat das Wasser diese Temperatur erlangt, so stellt man den oben schon bezeichneten Hahn auf Warm und pumpt das nunmehr warme Wasser in den oberen Theil des Reservoirs. Ist das Bad ein wenig zu warm geworden, so kann man solches durch Herablassen kalten Wassers aus dem Reservoir schnell abkühlen, entgegengekehrten Falls hat man aber nur nöthig, noch ein wenig länger zu heizen. Nach dem Baden kann man die Temperatur der Dampfe durch Ziehen der Ventile mittelst der mit Kalt und Warm bezeichneten Vorrichtung ganz nach Wunsch reguliren.

Leipziger Tageskalender 1875. XI. Monat November.

- 1. Bekanntmachung der Gewerbestammer (veröffentlicht im Tageblatt vom 2. d. M.) forbert zur Beschickung des im Jahre 1876 zu Brüssel stattfindenden internationalen Congresses für Gewerbestatterspflege und Rettungswesen auf. — Erste Winterversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft im Schützenhaus (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 3. d. M.). — Beginn der wissenschaftlichen Vorträge für Damen. — Beginn der Vorträge der 5. Classe der 88. Königl. sächsischen Landes-Lotterie. — Katholischer Festtag Allerheiligen.
2. Katholischer Festtag Allerheiligen.
3. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 7. d. M.), den am 17. Decbr. beginnenden Christmarkt betreffend. — Desgleichen (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 7. d. M.) ordnet an, daß hinter einander fahrende Wagen der Pferdebahn mindestens einen Abstand von 30 Meter von einander haben müssen. — Desgleichen der Kircheninspection (veröffentlicht im Tageblatt vom 7. d. M.) verlegt die an den Donnerstagen stattfindende Wochencommunion in der Thomaskirche von der 7. auf die 8. Stunde. — Sitzung des Stadtverordnetencollegiums, Beschluß, das Schulbudget in Vorbereitung an den Schulausschuß zu verweisen; Zustimmung (wenigstens in den wesentlichen Theilen) zu dem Areal-austausch mit der Universität und zu der Erwerbung des bisherigen Botanischen Gartens (s. den 29. Juli und 14. Septbr.) zu einer Nachforderung für die Herstellung eines öffentlichen Abortes für Frauen am Fleischplatz und zur Erhöhung der Handwerker von 9 auf 20 A.; dagegen Bestehenbleiben aus einem früheren Beschluß in einer Entschädigungsfrage für Arealabtretung am Peterssteinweg; endlich Durchbrechung verschiedener Conton des städtischen Haushaltsplans für 1876. — Auslosung von 4. Section der diesjährigen Schmutzgerichtsperiode (Namentliste siehe Tageblatt vom 4. d. M.). — Publication der ersten Quittung über eine Sammlung zu einer Galasloge für die Kriegscorvette „Leipzig“, im Betrage von 352 A. 80 S. — Im Pfaffenwieser Hof schlägt eine Zappländerfamilie, um sich sehen zu lassen, ihr Lager auf.
5. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 8. d. M.) die am 16. d. M. stattfindende Auslosung Leipziger Stadtschultheine der Anleihe von 1856, 1864, 1865 und 1868 betreffend. — Vortrag des berühmten Reisenden, Prof. v. Schlagintweit, über die Pacificschiffe, im Auftrag der Polytechnischen Gesellschaft im Schützenhaus (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 7. d. M.).
6. Zweite Quittung über die Sammlung zu einer Galasloge für die Kriegscorvette „Leipzig“ im Betrage von 594 A. im Tageblatte (siehe v. 3. d. M.).
7. Feierliche Einweihung und Verpflanzung der Kirchenvorstände der neuerrichteten Parochien der Peters- und Neufkirche, und damit Con-stitutionierung beider neuen Parochien (siehe den 6. Sept. und 18. Octbr.). — Jahresfest des Frauenvereins zur Herberge für weibliche Diensthöten (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 13. d. M.). — Ganturntag des Leipziger Schlichterverbandes im Eldorado.
8. Bekanntmachung der kaiserlichen Oberpostdirection (veröffentlicht im Tageblatt vom 10. d. M.) schreibt die Verdingung des Postfahrwagens für die Station Leipzig aus. — Sitzung der Gewerbestammer; Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung und des Haushaltungsplanes; Bericht über die Chemnitzer Delegirtenversammlung sächsischer Gewerbestammer; Zustimmung (freilich nur sehr referirte) zu einer Petition an den Reichstag über Ein- und Abänderung des Gewerbetriebs im Umherziehen. (Ausführlicher Bericht über die Sitzung siehe Tageblatt vom 14. d. M.). — Vortrag des be-

- rhümten Reisenden Dr. Rachtigal über seine letzte Reise nach Afrika, im Verein von Freunden der Erdkunde, im Schützenhaus (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 10. und 11. d. M.). — Constatirende Versammlung eines Gewerbevereins für Reuditz und Umgegend.
9. Sitzung des Reichsausschusses der Reichshauptmannschaft Leipzig; Erledigung von Reclamationen gegen Steuer-Einschätzungen, von Unterstützungswohnsitzfreistellungen, sowie mehrerer Anträge des Stadtraths zu Döbeln; dagegen werden Anträge der Stadtrathe von Penig und Wittweida zur Berücksichtigung an einen Ausschuss verwiesen. — Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 16. d. M.), das Ausliegen der Wahlliste für die bevorstehenden Stadtverordneten-Ergänzungswahlen betreffend. — Desgleichen (veröffentlicht im Tageblatt vom 10. d. M.) über Aufhebung der Feuermeldestelle Gerberstraße 67 und Verlegung derselben nach dem Leibhaus. — Anschlag des Städtischen Vereins an eine Petition an den Reichstag gegen das Hülfscassengesetz. — Vorfeier des Schillerfestes; Ausführung von Schillers Don Carlos im Neuen Theater. (Bericht siehe Tageblatt vom 11. d. M.).
10. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 28. d. M.) über neue Nummerierung mehrerer Häuser der Süd- und Inselstraße. — Sitzung des Stadtverordnetencollegiums; Zustimmung zum Bau einer höheren Bürgerschule für Mädchen auf dem Schletterplatz und zu einer neuen Eintheilung der Südstraße; Genehmigung (mit nur geringen Abänderungen der Rathsvorlage) eines neuen Statuts für Leibhaus und Sparcasse. — Constatirende Versammlung eines Leipziger Kirchenvereins (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 12. d. M.). — Beginn der wissenschaftlichen und biblischen Vorträge im Vereinshaus für innere Mission. (Der erste Vortrag gehalten vom Exegeten Prof. D. Fehler). — Feier des Schillerfestes, wie üblich in Gohlis und im Schützenhaus; Festredner Paul Lindau aus Berlin. (Bericht über die Feier siehe Tageblatt vom 12. d. M.). — Dritte Quittung über die Sammlung zu einer Galasloge für die Kriegscorvette „Leipzig“ im Tageblatt, im Betrage von 553 A. 50 Pf. (siehe auch d. 6. d. M.). — De-finitiver Stimm.
11. Erste Erziehung in der (neuen Parochial-) Peterskirche. — Nachfeier des Schillerfestes; Auf-führung von Wallensteins Tod, im Neuen Theater. (Bericht darüber siehe Tageblatt v. 13. d. M.).
12. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 15. d. M.) richtet an alle hier nicht wohnhaften Grundstücksbesitzer die Aufforderung, bis zum 15. December genügend legitimirte Bevollmächtigte zu ernennen, die ge-eignet sind, für in allen Etappen zu vertreten. — Desgleichen (veröffentlicht im Tageblatt v. 17. d. M.) untersagt, Kinder zu theatralischen Vorstellungen oder in Concerten ohne besondere Genehmigung der Ortsbehörde zu gebrauchen. — Jahresfest des Evangelischen Missionsvereins in der Paulinerkirche; Festprediger Prof. Dr. Wolters aus Halle (Bericht darüber siehe Tagebl. v. 14. d. M.). — Fünfzigjähriges Jubiläum des Fischermeisters Joh. Fr. Händel.
13. Nachfeier des Schillerfestes; Ausführung von Schillers Jungfrau v. Orleans im Neuen Theater (Bericht, siehe Tagebl. v. 16. d. M.). — Stiftungsfest des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs in der Tonhalle. (Bericht, siehe eben-falls Tagebl. v. 16. d. M.).
14. Öffentliche Sitzung der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften. — Sechstes Jahresfest des Vereins für innere Mission im Vereinshaus; Fest-redner Pastor Dr. Ahlfeld. (Bericht darüber siehe Tagebl. v. 16. d. M.). — Durchreise des Herzogs Ernst v. Sachsen-Altenburg.
15. Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Leipzig; Festsetzung der Grenzen der verschiedenen Standesamtsbezirke in der Amtshauptmannschaft; Anträge auf Wegfall der Ver-schönerungen auf den Straßen in der Nähe Leipzigs, auf Veränderung der unglücklichen Lage der Pferdebahngleise und auf das Aufhören der Ver-unreinigung der Flüsse durch die Schlägen Leipzigs; Verhandlungen über das Viehhinderwesen. (Bericht siehe Tagebl. v. 18. d. M.). — Bekanntmachung des Rathes (veröffentl. im Tagebl. v. 18. d. M.) über den Antrag der Neuzugewisse. — Auslosung Leipziger Stadtschultheine der Anleihe von 1856, 1864, 1865 u. 1868 (Namentliste siehe Tagebl. v. 17. d. M.). — Dritte Quittung über die Sammlung für eine Galasloge für die Kriegscorvette „Leipzig“ im Tagebl. im Betrage von 591 A. 50 S. (siehe auch d. 10. d. M.). — Stiftungsfest des Künstlervereins im Schützenhaus. — Eröffnung eines Concertsaals in der Central-halle. (Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 6. December. Nach dem fünften Ver-zeichniß der beim Reichstag eingegangenen Petition-ationen haben auch Sachsen petitionirt: Die Pädagogische Vereinigung der Kaufmanns-vereinigung und der Kaufmännische Verein zu Pirna, der Tischler Hermann Böhm in Döbeln, die Pädagogische Vereinigung Leipzig wegen der Gewerbe-ordnung, die Sächsische Webstuhlfabrik und Genossen in Chemnitz wegen der Schutzzölle, L. Göbe in Dresden wegen der Transportverhältnisse auf den Eisenbahnen, der Verein für Homöopathie in Dresden wegen der gegenseitigen Hülfscassen, Schmidt und Fiske nicht Genossen in Frankenberg wegen des Rastereckgesetzes.
Leipzig, 6. December. Der Kaufmann Theo-dor Werber in Berlin hatte an den Reichstag das Erwerbsgericht, den Eingangszoll des von ihm importirten Kinderweibes des deut-schen Chemikers Heinrich Rindfleisch (Schweiz), welches die mangelnde Muttermilch oder die gute

Reinlichkeit zu ersetzen bestimmt ist, zu ernähren. Aus dem vorliegenden Bericht der Petitionscom-mission ist ersichtlich, daß sie das Gesuch dem Reichstapler zur Berücksichtigung überwiesen hat.
Leipzig, 6. December. Mit welchen Schwierig-keiten die Ausführung größerer Chorwerke verknüpft ist, weiß kaum Einer zu würdigen, der nicht selbst in irgend einer Weise dabei thätig mitwirkte. Derartigen Schwierigkeiten männich-facher Art drohte auch die am nächsten Donner-stag im Gewandhause stattfindende Aufführung von Schumann's Faust zum Besten der Armen zu begehen und um so dankbarer ist es anzuerkennen, daß Herr Gura die Aufführung dar-durch noch ermöglicht hat, daß er sich bereit erklärt hat, die Partie des Faust — bekanntlich eine seiner Hauptpartien — zu singen, obwohl er gerade in letzter Zeit ungewöhnlich in Anspruch genommen war und der Hauptrolle, wegen Ab-wesenheit, nicht beizumohnen kann. In letzterem Umfange dürfte die Concertdirection dem Berechnen nach Billets für die Hauptprobe diesmal nicht aus-gelassen werden.
Leipzig, 6. December. Der Gesangsverein Vexlar, welcher längere Zeit nicht an die Öffentlichkeit getreten ist, vor Kurzem aber wieder einen neuen Aufführung genommen hat, hielt gestern in Hotel Stadt Dresden einen Familienabend ab, an dem er den Anwesenden eine Anzahl Gesangsvorträge bot, die zwar mit verschiedenen Hintersätzen zu kämpfen hatten (Dage, schlechte Akustik, total verstimmtes Instru-ment) aber doch von sehr lieblichem Streben zeigten. Als recht gelungen erwiesen sich die Stücke: „Wie das Weichen sollst du sein!“ und „Reim Lieben zu Hans“ von H. Wolf (beide Fieder sind nach Text und Musik trefflich zu nennen; die Einfachheit ist darin mit der Innig-keit eng verknüpft). Die beste Leistung des Abends war der Gesang des Liedes: „Im Wägen“, von Billeter, welches sowohl correct, sorgfältig nuan-cirt, als auch rein und sauber vorgelesen wurde. Wir sind überzeugt, daß es den geehrten Mit-gliedern sehr bald gelingen wird, durch gute Schulung der Stimmen und der Textausprache, sowie durch Beachtung der ästhetischen Gesangs-erfordernisse eine anerkennenswerthe Stufe der Kunst zu erringen und eine neue Blüthe des Vereins zu bewirken. Das Programm des Abends war übrigens ein vorzügliches; die ausgewählten Stücke waren sämtlich gefällige und tief-empfundene, wie z. B. „O gönne mir den Früh-lingstraum!“ von Abt, „Eine Raiennacht“ von Abt, „Rur im Herzen wohnt die Liebe“, von Witt u. Auch die Declaration über den Tausch, welcher den Juristen galt, war höchst ergötzlich und wurde mit richtigem Ausdruck vorgelesen. Nach dem Concert folgte ein Tanzchen.
Die erste Aufführung der neuen Operette „Ciroffia, Giroffia“ im Carl-Theater hat nach ein paar Tage verstanden werden müssen, da die neuen Kostüme noch nicht ganz fertig sind. Heute wird die Fledermaus mit Fr. Eyde als Adele gegeben und dürfte diese Vorstellung darum von besonderem Interesse sein, da es das erste Mal ist, daß die beiden ersten Sänginnen des Carl-Theaters: Fr. Wölfler und Fr. Eyde, in einer Vorstellung zugleich auftraten werden.
Das Kathol. Volksblatt aus Saan schreibt: „Am Mittwoch den 3. December ist das fest der unbesleckten Empfängniß Mariä, ein ge-denklicher Feiertag. Der Gegenstand der Festfeier ist die katholische Glaubenslehre, welche Pius IX. der unversehrte Lehrer der Kirche, am 8. December 1854 mit folgenden feierlichen Worten verkündete: Aus Vollmacht unsers Herrn Jesus Christus, der seligen Apostel Petrus und Paulus und uns-erer eigenen Erklärung, verkünden und entscheiden wir, die Lehre, welche festhält, daß die allerbegabte Jungfrau Maria im ersten Augenblicke ihrer Empfäng-niß, vermöge einer besonderen Gnade und Bewer-gung von Seiten des allmächtigen Gottes, im Flu-binde auf die Verdienste Jesu Christi, des Erlösers der Menschheit, von jeglicher Fäul der Erbsünde frei bewahrt worden, sei von Gott gesestanden und eben deshalb von allen Mängeln frei und handhelt zu glauben.
In der überaus herrlichen dogmatischen Bulle, welche Pius IX. zur Verkündigung dieses Dogma erlassen, sind die Schrift- und Traditionen-beweise, die Aussprüche der h. Väter und der römischen Päpste, die Belege aus dem liturgischen Leben der Kirche für diese Glaubenslehre so klar und überzeugend zusammengestellt, daß man mit immer neuer Freude über die majestätische Schönheit der jungfräulichen Gottesmutter erfüllt wird und mit stets neuem Vertrauen zu ihr betet: „O Maria, ohne Makel der Erbsünde empfangen, bitte für uns, die wir unsrer Lust zu Dir nehmen“, oder auch das andere schöne Abgabedel: „Durch Deine unbesleckte Empfängniß und ganz unversehrte Jungfräulichkeit bewahre meine Seele, mein Herz und meinen Leib rein und unbesleckt vor aller Sünde.“ In diesen Gebeten, wie im Tragen der geweihten Medaille von der unbesleckten Empfängniß liegt ein Schutz gegen die vielen Versuchungen und Gefahren, die zumal in unseren Tagen der Unschuld und Sitteneinheit drohen, daß in keiner katholischen Familie diese von der Kirche geklärten Mittel unbeachtet bleiben sollten.“
Einen gar eigenthümlichen Fund machte vor Kurzem der Todengräber in Wittweida. Er stieß beim Graben eines letzten Menschen-schleibens mit dem Spaten auf einen Schädel, in dessen rechter Seite ein 3 Zoll langer Nagel steckte. Ueber die Persönlichkeit des vor langen Jahren Begrabenen konnte wegen der früheren mangelhaften Durchführung über die statige-jundenen Beerdigungen nichts festgestellt werden.

Verstchiedenes.
Wenn die Berichte aus Köln nicht ab-mals zu sanguinisch sind, ist es jetzt endlich so, daß der Kaiserjode die ihr so lang-verloren gebliebene Sprache zu geben. Nach-dem ein neuer zweckmäßiger Klopel beschafft wor-den hat die Glocke am Donnerstag unter Anwesen-heit einer großen Volksmenge zum ersten Male so-constatirt worden, auch war der Anschlag der Glocke von einer Seite schwächer als an der andern. Die Ursache war noch kleineren Ue-berspannung haben ihr Begründen darin, daß die Zugkraft nicht immer gleich bleibt.
Der Whitechapel-Mordproceß. In dem Criminalgericht der City von London lag am 1. December nach neuntägigen Verhandlungen ein Mordproceß zum Abschluß, dessen Verlauf und Entwicklung seit beinahe einem Vierteljahr in hohem Grade in Anspruch genommen ist. Die Umstände, von welchen die sogenannte „Lad-die von Whitechapel“ begleitet war, sind von Art und Weise, wie sie sich nicht kam, nach dieses allgemeine Interesse erregt. Am 11. Sep-tember d. J. wurden zwei Polizeicommissäre auf eine Drohsche aufmerksam gemacht, die vor einer leerstehenden Hause, nicht weit vom Whitechapel-Ende der London Bridge, steht. Der dringende Aufforderung des Wärmes, der sie anrief, folgen näherten sie sich dem Haus, dessen Thüre eben daran war, mit zwei schweren Pöckeln zu laden, auszugehen. Henry Bainwright, 37 Jahre alt, ein abgehauster Bürstenfabrikant aus White-chapel, war der Inhabe; die beiden Pöckel enthielten die zerstückelten Leberreste einer weiblichen Leiche. Wie die Untersuchung herausfand waren es die Leberreste der genau seit ein-jahre seit dem 11. September 1874, verstorbenen Harriet Lane, der früheren Geliebten Bainwright's, die ihm zwei Kinder geboren hat. Bainwright, ein verheiratheter Mann mit ein-zwanzig jährigen Familie, hatte die Geliebte, so lange seine Verhältnisse es gestatteten, gut gehalten. Da aber sein Geschäft rückwärts ging, wurden ihm ihre Selbstverderben lästig; seine Weigerung zu er-suchen geschwunden, und er beschloß, sich ihrer entledigen. Am 11. Sept. 1874 legte er sie in das Rüdgebäude seines in Whitechapel wohnen-legenden Hauses, mordete die Aermungslose drei Messerstücke, begrub sie im Hause (seiner Familie wohnte in einer eutanten Vorstadt) in bedeckte die Leiche mit — Chloroform, indem er wohl irrthümlicher Weise diesem die Wirkung des getrunkenen Kaltes zuschrieb. Den Nachforschungen der Beamten und Angehörigen man-schlichen Nachbarn wußte er zu entgehen, bis durch, daß er sie durch gefällige Briefe — be-lieferte ihm sein jüngerer Bruder und Witten-sklager Thomas Bainwright — auf den Gedanken brachte, sie sei mit einem Andern ins Ausland gegangen. Ein volles Jahr lang suchte der Rath Bainwright's vergeblich nach dem Versteckten, bis er den Besiß eines Andern übergeben, und die Hand der Entdeckung zwang ihn; die durch den Glau-ben ziemlich in der Verfertigung erhaltene Leiche des Säu-ter zu schaffen. Er zerstückelte sie kalten Blutes, verpackte die Stücke und schickte sie in den des Kellergeräthens einer von seinem Bruder gepachteten, aber eben leerstehenden Schenke, nahe bei London Bridge, auf immer zu verbergen. Mit unglück-lichem Leichtsinne übergab er die Pöckel, während er selbst die Drohsche besetzte, einem alten Bekannten Namens Stoles, der zu seinem Entzehen eine weibliche Hand aus einem derselben herovertragen (s. als er, durch den läßlichen Geruch aufmerksam ge-macht, nach dem Inhalte der ihm anvertrauten Pöckel forschte. Bainwright lehrte mit der Drohsche zurück und nahm sich für die Pöckel sogar eine Begleiterin in Person einer jugendlichen Tänzerin, die er als flüchtiger Besucher des Paulin-er-Theaters in Whitechapel kennen gelernt hatte. Stoles folgte unbemerkt dem Fährten durch die Straßen der City und über London Bridge ab-drachte das Verbrechen an den Tag. Die Be-weise gegen den Mörder waren alle indirt, aber unentzerrlich. Die Jury erklärte Henry Bain-wright für schuldig des vorerwähnten Mordes, einen Bruder der Mithild und vollbrachter That, und der Lord Oberichter verurtheilte Bainwright zum Tode durch den Strang, demsel-ben Bainwright zu 7jähriger Zwangsarbeit. Der Hauptangeklagte hatte während des ganzen Proceßes kaum einmal die Hoffnung des wahren Gottes zum Besen seiner Unschuld an und besetzt sicherer Schritte den Sitzungssaal. Begnadigung-er er nicht zu erwarten.

Ernennungen, Versetzungen u. in öffentlichen Dienste.
Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.
Erledigt: die zweite Lehrstelle zu Blasen-Gelehrter: das L. Bismarckium des Cultus und öffentl. Unterrichts. Einkommen 1500 A. und freie Wohnung. Besuche sind bis zum 15. December d. J. an den Bezirksinspector für Dresden (Land) Schulthei-Dr. Ostin einzureichen; — die Schulstelle zu Wura mit Gehalts: das L. Bismarckium des Cultus und öffentl. Unterrichts. Einkommen 900 A. incl. des Honorars für die Fortbildungsschule, 45 A. Weichensentheil und freie Wohnung. Besuche sind bis zum 15. Decem-ber d. J. an den L. Bezirksinspector für Dresden (Land) Schulthei-Dr. Ostin einzureichen.
Zu besetzen: an den Volksschulen zu Leipzig nächste Oetern 20 provisorische Lehrstellen, mit dem-selben Gehalt, welche die Wahlprüfung für die Schulstellen haben, die wöchentlich 20 Unterrichtsstunden im Gehalt von 1500 A. verbunden ist. Besuche sind bis zum 24. December d. J. an den Rath der Stadt Leipzig einzureichen.

David & Grade, Markt und Salzgässchen-Ecke

empfehlen für den Weihnachts-Einkauf ihr reichhaltig sortirtes Lager von Möbelstoffen, Teppichen, Läuferstoffen, Gardinen und Decken aller Art.

Auf einen Posten sehr preiswerther Teppiche, abgepaßt und im Stück, machen wir noch besonders aufmerksam.

(R. B. 123) Als

praktischen Weihnachts-Artikel

bringe ich — um meinen werthen Kunden die Vortheile meines Engros-Geschäftes zu führen — einen Posten besonders billig abgeschlossener

Gardinen

In den Verkauf, den ich zu nachstehend billigen Detailpreisen empfehle, Stück zu 22 Meter,

gestreift Mull	Stück 3	1/4	Zwirngaze	Stück 6
brochirt Mull	3 1/2	1/4	Zwirngaze	7 1/2
brochirt Mull	5	1/4	u. 1/4 Vitrage.	

1/2-Stücke werden in gleicher Weise abgegeben

Englische Tüll-Gardinen in den geschmackvollsten Dessins, das abgepaßte Fenster von 2 1/2 ab

Nur gute waschbare Qualitäten.

37. Grimm. J. Danziger Grimm. 37.
Strasse Strasse.

Eine Partie französischer Grenadines

glatt und gemustert, wird zu sehr ermäßigten Preisen im Einzelnen verkauft
Grimma'sche Straße Nr. 37, 1. Etage.

Neue Sendung prima Qualität

Respirator-Mützen

für Knaben und Herren von 20 %

empfehlen Wiedererkauf mit Rabatt
E. Proskauer
Hainstraße 4

Winter-Mäntel,

Räder in Double u. Belouré; halbhanliegende Valetots in Shawlstoffen; Valetots; Sammet-Jaquets; Regenmäntel; Mädchen-Valetots; Jacken, Untertröcke, Schürzen, Baschliß, Herren- und Damen-Gadenez zu billigsten Preisen

Friedrich Weber, Grimma'sche Straße Nr. 37.

Neuheiten in Weisswaaren-Confection

Fichus, Chemisettes, Kragen, Jabots, Röck, Nögligehauben etc. etc. in den einfachsten und feinsten Genres empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Gustav Kreutzler, Grimma'sche Straße 8.

Raven & Kispert,

Nr. 24 Sophienstraße Nr. 34.
Fabrikanten
von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Die Schweriner Schlösser-Fabrik

von Carl Riebeck & Co. Schwerin i. M.

empfehlen hiermit ihre Fabrikate, als Stuck-Stubenbüschel, Fenster- und Thürbänder etc. in solidester Ausführung zu billigen Preisen ganz ergebenst.

Bronze-Kronleuchter zu Kerzen, Gas und Petroleum,

für Zimmer, Corridore, Säle und Geschäftslocale, von 6 an pr. Stück.
Einige andrangirte Muster zur Hälfte des Fabrikpreises.

Gandelaber, Wandleuchter, Handleuchter, Blumengestelle, Toilette-Spiegel.

Fabrik-Lager bei **Carl H. Beyer,**
Petersstraße Nr. 43, 1. Etage.

Glacé-Handschuhe für Herren und Damen, letztere 1-2 Knöpfig, in allen Farben,
Wash- und Wildlederhandschuhe für Herren und Damen, letztere auch 2 Knöpfig und mit Stulpen,
Mittalrandschuhe in 4 Sorten, auch 2 Knöpfig,
Gefütterte Handschuhe mit Pelz und woll. Futter,
Buckskin-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder,
Hosenträger, gestickte, in Gummi, Leder und Borde,
Strumpfgürtel, Shlipse und Cravatten

empfehlen zu den billigsten aber festen Preisen in größter Auswahl und schönster Waare.

F. C. Henniger, Auerbachs Hof.

Ausverkauf von Puppen,

angefleidet, meistens ganz feine Modelle, und unangefleidet, sowie Puppenwagen etc. wegen Aufgabe der Puppen-Fabrikation.

Petersstraße Nr. 15, Goldener Arm, Vordergeb. 1 Treppe.

Ober- u. Flanell-Hemden,

Unterjacken, Unterbeinkleider, Strümpfe, Kragen und Handschuhe empfiehlt

J. Valentin,
41 Petersstraße 41.

Paul Altmann, Grimma'sche Straße 31,
empfehlen sein gut assortirtes Lager importirter Habanna-Cigarren in Preisen von 120—300 Mark. Reiche Auswahl seiner Hamburger und Bremer Cigarren zu den billigsten Preisen.

Johann Krebs, Plagwitzer Straße 3,
empfehlen seine selbst gekelterten Rhein-Weine zu billigen Preisen:

- f. Burgunder Rothwein à Fl. 1. 25 J., à Dg. 14. 50 J.
- f. Niersteiner Weißwein à Fl. 1. 20 J., à Dg. 13. 50 J.
- f. Saubertheimer Weißwein à Fl. 1. 20 J., à Dg. 11. 50 J.
- f. Borsdorfer Apfelwein I. à Fl. 50 J., à Dg. 5. 50 J.
- f. Borsdorfer Apfelwein II. à Fl. 40 J., à Dg. 4. 50 J.

Garantie für Echtheit. Cyclische Glas. In Gebinden billigst.

Eine der bedeutendsten Exportbrauereien in Erlangen

wünscht behufs Alleinverkauf ihres Bieres mit einem soliden Expeditionshaus in Leipzig in Verbindung zu treten.

Offerten sub W. 2106. an die Annoncen-Exp. von Rudolf Mosse in Nürnberg

Neuheiten in Weisswaaren-Confection.

Als besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich:
Fichus, Chemisettes, Kragen, Aermel, Jabots, Schleifen, Schälchen, Röcke, Taschentücher, Nögligehauben, Damen- und Kinderschürzen etc.

Sämmtliche Artikel sind geschmackvoll arrangirt und die Preise billigt gefüllt.

Gustav Kreutzler, Grimma'sche Straße 8.

Ausverkauf d. Sonnen- u. Regenschirmen.

Um mein bedeutendes Lager noch vor dem Feste zu verkleinern, verkaufe ich von heute an zu Fabrikpreis

Sonnenschirme mit eleganten Stöcken mit Glodenschieber höchst elegant	1 - 15
I. Qualität mit extra feinen Stöcken	1 - 20 - 2 - 5
Rein seidene Regenschirme mit Glodenschieber	2 - 20
mit Glodenschieber	3 - 15
färbeseid. beagl. I. Qualität beagl.	3 1/2 bis 4
doppelseid. beagl. I. Qualität beagl.	4 bis 6

Coronenschirme ohne Fehler zur Hälfte des bisherigen Preises, doppelseidene Entontas mit feinen Stöcken nur 2 - 1 Stück

Plagwitzer Straße 32. **Woldemar Schiffler** Plagwitzer Straße 32.
aus Dresden.

Gardinen in English Tüll

sowie in jedem andern Genre,
Schleier in allen Sorten

En gros. En détail.

Philipp Lesser, Brühl 81,
früher Lebegott & Lesser.

Gänzlicher Ausverkauf.

Um vollständig zu räumen werden von heute ab seine schwere Sammet-Tücher, woll. Shawltücher, seine Wiener Doppelschawls, Kleiderstoffe, weißer Plaque etc. zu ganz enorm spottbilligen Preisen verkauft Reichsstrasse No. 29 im Gewölbe.

Winter-Ueberzieher,

um vollständig damit zu räumen, spottbillig von 5—10 Thlr.
Reichsstrasse No. 29 im Gewölbe.

Mehl- und Producten-Geschäft

zur
Nonnenmühle,
6 Mühlgasse 6. Leipzig. Voigtländer's Hand
hält die vorzüglichsten

Stollenmehle

einer geneigten Beachtung empfohlen.

Chocolat Suchard

in allen Qualitäten, sowie vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken sich eignende, mit Chokolade und Pralinen gefüllte Phantasiegebäckchen aus derselben Fabrik, verkaufe ich außer Schweizerhäuschen (Rosenthal) bis Weihnachten auch Auerbach's Hof, Gewölbe etc. und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

A. Dewald.
Außerdem sind daselbst auch die echten Baseler Lederli wieder vorräthig.

Eine grosse Partie ausrangirter

Teppiche und Deckenzeuge, Tischdecken, Möbelcattune, Cretonnes, Damaste, Möbel- und Portièren-Stoffe,

sollen zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.

F. A. Schütz,

Markt No. 11, 1. Etage.

Markt No. 11, 1. Etage.

Mehl-, Mühlenfabrikate- und Landesproducten-Handlung. En gros. Oscar Reinhold, Leipzig.

Oscar Reinhold 10 Universitätsstrasse 10, empfiehlt sämtliche Backwaaren in vorzügl. Qualität. Stollenmehle aus der Wiener Kunstmühle zu Groß-Ischocher. Centner- und megenweise zu Mühlenpreisen

Mehl-, Mühlenfabrikate- und Landesproducten-Handlung. En détail. Oscar Reinhold, Leipzig.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich dem verehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Platz Thomaskirchhof 1 ein Wurst-, Fleisch- und Delicatessengeschäft errichtet habe. Bei reeller Waare und billigen Preisen einem geneigten Zuspruch entgegengehend, zeichnet hochachtungsvoll und ergebenst L. Wittenbecher. NB. Empfehle jeden Abend diverse kalte Aufschmitte, sowie echte Augsbürger warme Würstchen.

Cuba-Land-Cigarren,

Dreier-Packung, sehr gute Qualität, schönem brennend, 100 Stück 4. 75 f. 25 . . . 1. 20 . . . 1 . . . - 5 .

B. Knauth, Weststrasse 76.

Beste Backmilch, jedes Quantum, empfiehlt Gohlis, Leipziger Strasse Nr. 1, 3. Etage.

Getreide-Presshofs,

Dresdner u. Bayerische v. bekannter Güte, tägl. frisch, empfiehlt den Herren Bäckermeistern und Wiederverkäufern bestens Fabriklager in Leipzig, Reichstrasse Nr. 50. E. W. Froberg.

Ein Pflöchen sehr schöne vollkornige, französische Backsüße sehr billig 18 f. pro 50 Stück bei Theodor Schwennicke.

Neue Messner Citronen in frostfreier hochseiner Frucht empfiehlt in Risten und ausgepflüht Theodor Schwennicke.

500 Centner gute Speiselkartoffeln, blauroth, sind à Centner 24 f. zu verkaufen. Probe gratis. Gleichzeitig ist daselbst per 1. Januar 1876 eine gute geräumige Partierwohnung zu vermieten. F. W. Frische, Gohlis, Waldstrasse.

Neue Messin. Citronen, schöne große Frucht, billig bei Theod. Held, Peterstrasse 19.

Delicate Butter empfiehlt stets zu billigstem Preis E. Thorschmidt, Reichstrasse Nr. 27.

Rechten Altenburger Ziegen-Käse empfiehlt in fetter Waare à Dyd 6 f., 1/2 Dyd 3 f. 30. gegen Nachnahme. Gewicht à Stk. 1/2 - 1 f. Hermann Günther, Ronneburg, Sachsen-Altenburg. (H 53891b)

Altenb. Ziegenkäse feinsten Qualität Septh enthalte 20 b part r.

Schwar Bouillonkuchen à Pfd. 20 f., reines Kludsfert à Pfd 100 f. zu haben Peterstrasse 19, Hof links Courterrain.

Zu Weihnachts-Geschenken

geeignet empfehle mein Lager aller spanischer u. portugiesischer Weine Tarragona, roth und weiß, à Flasche 1 f. 50 f. Priorato à St. 2 f. Malaga, Sherry, Portwein, Madeira, Muscat etc. En gros und en détail Reinhold Ackermann, spanische Weinhandl. u. Weinstube, Peterstrasse 14 (Schletterhaus).



Rum, Arac, Cognac

in Flaschen, fein, empfiehlt Franz Voigt, Grimm. Steinweg 9.

Täglich frische Presshefen

in bester, triebkräftigster Qualität sind zu Fabrikpreisen zu haben in folgenden renommirten Geschäftshandlungen: Grünthal & Heisel, Tanz Str. 11. Friedrich Kitzke, Hansbäder Steinweg 80. Julius Hoffmann, Peterstrasse 3. Oscar Jessnitzner, Grimm Steinweg 61. Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 30. Albert Zander, Klosterstrasse 11.

Die Fabrikniederlage Münzgasse Nr. 19.

Die Herren Bäckermeister werden ganz ergebenst ersucht, ihren Bedarf zum Feste bis spätestens am 8. December gefälligst anzugeben und wird in diesem Falle pünktliche, reelle Ausführung zugesichert.

Unterzeichneter empfiehlt ff. Tafelbutter aus den Schweizereien der Rittergüter Thalwig, Ritz und Dornreichenbach, ff. Süß-, Schmelz- u. Salzbuter zum Backen, ff. Kümmel- und Sahnkäse à Cir 11 f., sowie hochseinen Schweizerkäse, ff. geräucherter Fleischwaaren, feinstes Schmalz, und eine reine unverfälschte Milch vom Rittergute Abtaunsdorf.

F. Bierberg, Butterhandlung Kreuzstrasse 110.

Wein. Feine franz. Weiß- u. Rothweine sind in verschiedenen Marken Flaschenweise sehr billig zu verkaufen Katharinenstrasse Nr. 25, 1 Treppe. Für eine Käseerei, die wöchentlich 40-50 Kannen Butter liefert, wird ein Abnehmer gesucht. Off. Adressen unter N. Z. H. 5. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gestickte Gardinen in Wall 2 Fenster 2 of 20 f., mit Tüllkanten 3 of 25 f. an, Wall, Schirting etc. empfiehlt Rud. Roth, Magazingasse Nr. 7, 1 Treppe.

Als nützlich Weihnachts-Geschenk für Damen empfehle ich geschmackvoll assortirte Käbkräftchen in verschiedenen Größen

B. Bohnert, Neumarkt 34.

Luftzug-Cylinder, von Fenster u. Thüren luftdicht zu verschließen, empf. May, Tapezierer, Grimma'sche Strasse 23, 3. Et.

Kohlen Zwidauer, Böhm. und Böhmisches empfiehlt billigst in 1/2, 1/3 u. 1/4 Pomer. Paul Gehling, Windmühlenstrasse 41.

Kohlen in 1/2, 1/3 u. 1/4 Pomer. offerirt G. W. Beyrich, Leipzig, Nr. 33 Eibowienstrasse Nr. 33.

Kohlen in allen hier bekannten Kohlen Sorten empfehle ich in 1/2, 1/3, sowie 1/4 Pomer. J. D. Thomsen, Neumarkt 11.

Albert Gieseke, Zwidauer, empfiehlt Pa. Kupf. und Pechstüchle sowie alle gewaschenen Sorten in allen Quantitäten von 60 Octolitern und zu billigsten Preisen.

Kohlen. Beste Stein- und Böhmisches Braunkohle empfehlen in 1/2, 1/3 u. 1/4 Lowries bei coul. Bedienung Dressner & Co. Bestellungen werden erbeten und angenommen durch Herrn Th. George, Erdmannstrasse 12 part., Herrn C. W. Lorenz, Nicolaistr. 46, II., unsere Filiale in Roadata, Seitenstrasse 15 u. auf unserem Comptoir, Sophienstrasse 10 part.

Gesucht wird 1. Januar auf ein Rittergut, Nähe Leipzig, bei gutem Geh. eine pers. Köchin. Näheres Peterstraße Nr. 37, Wirtsgeschäft.

Gesucht 4 Köchinnen, 2 Jungen, 1 Kinderm., 1 Köchin Rittergut, Hager, Kapfergäßchen 3, I.

Als Wirtschaftlerin wird für eine Dame ein einfaches, bescheidenes Mädchen von sanftem, liebendwürdigem Charakter aus anständiger Familie in den 30er Jahren, das sein plätten kann, zugleich auch als Gesellschaftlerin gesucht. Adressen unter M. S. 40 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht 1 Del.-Wirtshaus, 1 pers. Köchin f. Hotel, 2 Köchinnen, Privat, 2 Köch. Kellner, 1 Zimmer, 1 Stuben-, 10 Hausmädchen durch Frau Franke, Döbbergraben 3.

Es wird für eine alte gelähmte Dame eine erfahrene und kräftige Pflegerin gesucht, etwas Bildung und angenehmes Wesen wird gewünscht, Promenadenstraße Nr. 15, 1. Etage.

Zum 1. Januar wird auf Land ein tüchtiges Stubenmädchen gesucht, welches seine Arbeiten zu machen versteht. Für gut Empfohlene wollen sich melden Dönhofsstraße 6 Donnerstag Nachmittag von 4-6 Uhr.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen wird möglichst sofort in Dienst gesucht Scharnhorststraße 21, 2. Etage, Waldstraßen-Ecke.

Ein ordnungslieb. Mädchen wird gesucht Scharnhorststraße 21, 2. Treppen.

Gesucht von einer kleinen Familie ohne Kinder für leichte häusliche Arbeit zum 15. d. ein ordentliches junges Mädchen von 14-16 Jahren. Zum Scharnhorst-Str. 19, II. Ecke d. Waldstr.

Dienstpersonal jeder Branche erhält Stelle sofort durch Frau Rotermundt, Poststraße 15.

Gesucht wird sogleich ein kräftiges Mädchen zu häuslicher Arbeit Nicolaistraße Nr. 11, 2. Etage.

Der Dienstmädchen-Bazar, Neukirchhof 27, sucht täglich so viel wie möglich Mädchen aller Branchen.

Gesucht für 1. Januar ein ordentl. Mädchen von 16-18 Jahren für häusliche Arbeit Scharnhorst-Str. 6, 3 Treppen rechts.

Ein nicht zu junges, ordentliches Mädchen wird für häusliche Arbeit zum 1. Januar gesucht. Zu melden Sternwartenstraße 15, 2. Etage.

Per 1. Januar 1876 wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. Zu melden Grimma'scher Steinweg 7, 2 Tr.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau Rödel, Schützenstr. 4, 4. Et. r.

Gesucht zum 15. December oder 1. Januar ein junges, an Ordnung gewöhntes Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Restauration „Zur Erholung“, Reudnitz, Schulstraße Nr. 3.

Gesucht wird zum 1. Jan. ein juv. Mädchen für größere Kinder u. Stubenarbeit, das auch im Köchen dem Wintergartenstr. 14, Hof 1 Tr.

Aufwartung für Nachmittags gesucht Kreuzstraße 11c.

Gesucht 1 Aufwärterin für die Frühstunden Gr. Windmühlengasse 23 p. Wirtsgeschäft.

Für die Stunden 7-9 Morgens wird eine Aufwärterin gesucht Körnerstraße 2, III r.

Eine Aufwärterin für den halben Tag wird sofort gesucht Sidonienstraße Nr. 45 parterre.

Stellengesuche.

Agentur. Ein tüchtiger Agent in Chemnitz sucht die Vertretung eines leistungsfähigen Hauses in Colonial-Beaunen. Beste Referenzen. Gefällige Offerten mit Chiffre V. H. 561. an die Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz. (H 34361 b)

100 Mark

erhält Derjenige, welcher einem verheirateten, kaufmännisch gebildeten Manne, Anfang der 30er Jahre, eine sichere, seinem Stande angemessene Erziehung verschafft. Der Letztere ist cautionfähig, besitzt die besten Empfehlungen und sieht mehr a. f. eine dauernde, sichere Stellung jedweder Art, als auf hohes Gehalt. Gef. Offerten nimmt die Expedition des Bl. unter Chiffre X Z. H. 7. innerhalb 8 Tagen zur Weiterbeförderung entgegen.

Ein in der Tuch- und Buchst.-Fabrikation technisch ausgebildeter junger Mann, der längere Zeit in einem bedeutenden Tuchcommissionshause beschäftigt war, sucht, geführt auf gute Referenzen, Stellung in einem Geschäft derselben Branche. Derselbe könnte sich eventuell auch später bei dem Geschäft beteiligen. Briefe unter L. M. 1002 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher eine höhere Schulausbildung hat, Kenntnisse in der englischen Sprache besitzt und mit allen Contorarbeiten bewandert ist, sucht per 1. Januar 1876 Stellung. Gef. Offerten unter Chiffre V. J. 560. beifügen Haasenstein & Vogler in Chemnitz. (H 34352 b)

Ein im Schreiben und Rechnen erfahr. streng solider militärfreier junger Mann sucht Beschäftigung als Comptoirbedienter oder dergl. Wertbe Nr. abzugeben Windmühlengasse 2, 2 Tr.

Stelle-Gesuch.

Ein Commis im Alter v. 34 Jahren, militärfrei und ledig, der in verschiedenen Branchen schon als Cassirer, Verkäufer, Buchhalter, sowie Correspondent thätig war und jetzt in der Getreidebranche arbeitet, sucht einen gleichen Posten. Zutritt kann sofort erfolgen. Beste Referenzen stehen zur Seite.

Gef. Offerten erbittet man unter V. H. 558 an Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz. (No 34340 b)

Ein tüchtiger, zuverlässiger, militärfreier Commis, welcher aufs Beste empfohlen und mit verschiedenen Branchen vertraut, sucht baldigst anderweitig Engagement. Gef. Offerten erbittet man unter L. A. B. 10 in der Exped. d. Bl.

Ein junger verheirateter Mann, welcher gegenwärtig die Stellung eines Copisten in einem hies. größeren Handlungshause einnimmt, sucht, auf gute Zeugnisse und Empfehlungen sich stützend, verhältnismäßig per sofort oder 1. Januar 1876 anderweitige Stellung. Wertbe Nr. w. man gef. in der Exp. d. Bl. unter E. O. 1 niederl.

Ein 12 J. gedienter, civildienstberechtigter Militair (Feldwebel) sucht sogl. oder 1. I. d. n. g. bescheidenen Ansprüchen auf einem Bureau oder anderweitig Stellung. Off. F. J. No. 108. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht in einer Verlagsbuchhandl. Beschäft. als Schreiber. Näheres bei Kramer u. Comp., Bräderstraße 12.

Ein junger Buchbindergehülfe sucht Stellung. Gef. Adr. erbeten Lindenstraße 5, Hof part.

Ein beschäftigter Knabe unbemittelter Eltern (Beamtenfamilie) sucht bis Ostern eine Lehrlingsstelle, am liebsten in einem größeren Drogerien- oder Materialgeschäft. Adr. unt. D. D. 100. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, der mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Stelle als zweiter Koch. Gefällige Adressen bittet man unter M. H. 44. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Directree-Engagement in ein Weißwaarenconfections-Geschäft einer größeren Stadt nach auswärts sucht ein in dieser Branche als auch in Kleider- und Schuh-routinirtes junges Mädchen. Adr. abzugeben unter R. S. bei Frn. Buch, Thomagäßchen 3.

Ein junges gebildetes Mädchen, mit der Polamenten-, Wall-, Weiß- und Glanteriewaaren-Branche vertraut, sucht auf sogleich oder per 15. December Stellung als Verkäuferin. Gef. Adr. unter N. B. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Eine geübte Schneiderin sucht in u. außer dem Hause Beschäftigung. Adr. Salzgäßchen im Schnittgäß. von Blauput.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung außer dem Hause Wisenstraße Nr. 18 a, 1 Treppe.

Eine Schneiderin sucht noch in u. außer dem Hause Beschäftigung Goldhahngäßchen 3, I.

Eine geübte Schneiderin sucht noch Beschäft. Adressen Antonstraße 22, part. niederzulegen.

Eine geübte Schneiderin sucht noch Beschäftig. Adressen erbeten Körnerstraße 16 Hof parterre.

Ein anständ. Mädchen, w. auf versch. Wäsche, Näht, Wäsche ausbeifert, Ramen ficht u. etwas Schneidert, w. j. Woche n. mehrere Tage zu bef. Adr. erbeten Reichstraße 5 im Schirmgeschäft.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung. Zu erfragen Wiesenstraße 18 2 1/2 Tr. Calenstern.

Eine pers. Plätterin i. noch einige Tage Beschäft. in u. a. d. Hause Durgstr. 26, Hausflanz.

Eine Frau sucht noch einige Kunden im Waschen und Plätten, auch wird daselbst Herren-Garderobe gereinigt von allem Schmutz u. Fettflecken. Lindenau, Aurelienstraße Nr. 13, 1 Tr. links.

Ein geb. junges Mädchen, w. schon in Stellung war, sucht Neujahr zur Unterstützung der Hausfrau in einem feinen Hause Leipziger Stellung, wo es sich in der f. Küche ausbilden könnte. Auf Gehalt wird weniger gesehen. Offerten unter A. A. 111. b. d. Filiale d. Bl., Dainstraße 21.

Eine in der Küche und Wolkerei vollkündig erfahrene Wirtschaftlerin, bezgl. ein Stubenmädchen, im Waschen, Plätten, Weiß- und Wäschearbeiten geübt, zwei Mädchen vom Lande, kräftig, eifrig, als Hausmädchen, wünscht per 1. Januar f. 3. Stellung in oder bei Leipzig.

Näheres Auskunft ertheilt W. Rörwinkel, Gölleben, Rathhausgasse 9.

Eine sehr zuverlässige, gebildete Dame (Wittwe) aus guter Familie wünscht Stellung zur Leitung eines feinen Haushaltes und Erziehung von 2 bis 3 Kindern. Offerten sub V. W. 709 erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen sucht zum 1. Jan. Dienst für Küche und Haus. Näheres Auskunft Rürnbergstraße Nr. 43, 3. Etage rechts.

Zum Dienstmädchen-Bazar, Neukirchhof 27, sind täglich Nachm. 3-6 Uhr Mädchen aller Branchen zur Auswahl.

Eine alleinstehende Frau sucht Aufwartung oder auch andere Beschäftigung Reudnitz, Wilhelmstraße, Jacob's Haus, parterre rechts.

Ein junges Mädchen sucht Aufwartung sofort. Näheres Auskunft Erdmannstraße Nr. 20 bei Kiebel.

1 Mädchen in geübten 3. sucht Aufwartung, am liebst. für den ganzen Tag Wipowstraße 2 b, 3 Tr.

Mietgesuche.

Ein Pianino oder tafelf. Instrument wird zu leihen gesucht. Offerten mit Preis unter B. B. bei Herrn Otto Klamm, Universitätsstraße.

Mehrere Stüb. Möbel werden auf längere Zeit zu mietzen gesucht. Adressen bei Frn. Winkler, Fregestraße 14, abzugeben.

Ein kleiner Laden wird sofort gesucht, Nähe der Rüb. Str. Nr. Rüb. Str. 41, D. I. I.

Im Thomag. oder Barfußgäßchen wird ein Laden mit Lagerräumen gesucht. Offerten unter K 9 in der Filiale dieses Blattes, Dainstraße Nr. 21, erbeten.

Gesucht wird in der Westvorstadt bei Neujahr eine Werkstelle, passend für Klempner, am liebsten Frankfurter Straße oder deren Nähe. Adressen Dönhofsstraße 10, Hof 2 Treppen links.

Gesucht wird eine kleine Werkstelle sofort oder später von J. A. Schwalbe, Durgstraße 5.

Wohnung mit Werkstätte sucht zu gleich mit D. Helm, Petershofsgraben.

In Buchhändlerlage.

Eine große Stube mit kleinem Nebenraum, zu einem Buchhändler-Comptoir passend, wird per Anfang Februar oder per Ostern gesucht. Off. abzug unter B. H. 82 in der Exp. d. Blattes.

Lagerplatz. Ein Lagerplatz für Kohlen wird sofort gesucht. Adressen unter B. B. Expedition des Blattes.

Ein geräumiger Keller oder Parterre wird zu Neujahr zu mietzen gesucht. Adressen Z. K. in der Filiale d. Blattes, Dainstraße Nr. 21.

Ein Keller wird zu mietzen gesucht. Adr. Gewandgäßchen Nr. 3 im Schirmgeschäft.

Gesucht wird für Ostern 1876 eine freundl. Familien-Wohnung, nicht über 10 Minuten von der inneren Stadt und möglichst Parterre, Preis 900-1000 L.

Adressen niederzulegen unter C. W. H. 17. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht für den 1. April in der Inselstraße oder deren Nähe eine freundl. Wohnung (Sonnenseite) mit Garten im Preise von 6-800 L. Gefäll. Offerten unter L. D. 50 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sofort oder 1. Jan ein fl. Familienlogis im Preise von 50-65 L. in der Nähe der kath. Kirche gesucht. Adressen erbeten Wasserkauf 10, 3 Treppen bei Herrn D. Knäbchen.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder ein Logis im Preise von 60-80 L. Adressen bittet man abzugeben Weichstraße 53, 4 Treppen links.

Zwei junge anständige Leute, welche Neujahr betrauen, suchen ein Logis bis zu 180 L. in der Ostvorstadt. Adr. unter R. G. H. 27. besördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Beamter - Jurist - sucht pro Februar Sargonlogis in anständigen Hause (monatl. Preis 30-38 L.) Adressen abzugeben unter E. H. 59. in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mediciner sucht pr. 1. Jan. 1 mbl. Zimmer, Nähe der Lessingstraße. Adressen unter Dr. R. Salomonstraße 4B, 1. Etage.

Logis. Ein Wittmann sucht eine heizb. leere Stube mit separatem Verschließ unter Adresse Wittmann N. N. H. 9. an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird per 15. Dec. eine einfach möbl. Stube für Herren - Adresse mit Preisangabe werden unter Sp. 14. in der Annoncen-Expedit. von F. L. Werner, Markt 8, entgegengegn.

Ein anst. Mädchen sucht eine mensbliete Stube. Adr. abzugeben Kleine Fleischergasse 7, 2 Treppen.

Ein anst. Mädchen mit eigenem Bett wünscht in anst. Fam. Logis. Markt 17, Königsb., Nordgeschäft.

Vermietungen.

Grimma'sche Straße, 1. Etage ist ein Geschäftlocal mit 9 Fenstern Front per Johannis 1876 vermietbar. Kann event. in 1/2 und 1/2 getheilt werden. Näheres Ritterstraße Nr. 1 parterre.

Ein kleines Geschäftlocal (Laden) ist sofort oder per 1. Januar zu vermietzen. Näheres Promenadenstraße Nr. 11, parterre.

Ein großes Gewölbe ist billig zu vermietzen. Näh. R. Windmühlengasse 2 b. Frn. Fris. Bechtel.

Ein Gewölbe mit Niederlage und Keller 1. Jan. 1876 zu vermietzen Magazingasse 13.

Zu einem für nächstes Jahr projectirten Bau in besser Lage der Ostvorstadt, können 3-4 helle Räume, jeder ca. 350 q Ellen groß, eingerichtet werden, welche sich für technische Gewerbe ohne Dampftrieb gut eignen würden.

Respectanten auf sämtliche Localitäten, wovon jedoch auf Verlangen das Parterre ausgeschlossen werden könnte, erfahren Näheres sub B. 10 in der Filiale dieses Blattes, Dainstraße Nr. 21.

Zu verm. sofort Heizer Straße Werkstelle für Mechanik u. dgl., 4. Et. 125, 1. Et. 150, 3. Et. 90 L. Ostern u. s. w. Logis von 90-1500 L. Arbeitsställe u. Local. Sidonienstr. 42, Groß.

Zeiger Straße 24d

ist das höchst elegant eingerichtete hobe 3. rterre mit Vorgarten, sowie die Etage m. Eiler, Salon, 6 Zimmern und Zubehör, completer Dabereinrichtung pr. 1. Januar oder 1. April zu vermietzen.

Neujahr oder Ostern sind zu vermietzen ein nobles hohes Parterre, komfortabel, und 2 kleinere Logis à 200 und 180 L. in noblem Hause Südstraße Nr. 7. Näheres daselbst 1 Etage.

Königsplatz Nr. 14 ist 1. Etage mit circa 20 Piecen per Ostern 1876 zu vermietzen. Näh. beim Def. daselbst.

Eine vortheilhafte 1. Etage an der Turmstraße, enth. 6 gr. Zimmer und Zubehör, mit Ostern frei, Preis 420 L. Adr. sub „Etage“ an die Expedition dieses Blattes.

Sofort oder Ostern zu vermietzen eine heizb. 1. Etage, 4 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, alles elegant eingerichtet, Gas, Wasserleitung und Winterfenster, dergleichen eine halbe vierte Etage. Näheres Drahstraße Nr. 3, parterre.

Für 140 L. sofort sehr freundl. Wohnung 1. Et. nicht Neubau, Brandbormerstraße 90, part. 1.

Sobitz, Dall. Str. 8, I. ist ein febl. Familienlogis 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör per 1. Januar zu vermietzen. Näheres daselbst.

Im Wondmütz ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 3 St., 2 K. u. Zubehör (1. Etage) für 300 Mark per 1. Januar zu vermietzen. Rathhausstraße 10 parterre rechts.

Vorgingstraße 15.

Für meine 2. Etage, die ich bewohnen und je nach Wunsch neu restauriren lasse, suche zu Ostern eine feine Familie. Die Etage hat 7 Fenster Front, 6 heizbare Zimmer (1 Parquet), Kammer, Küche und Zubehör, Closet, Gas und Wasserleitung, Mittagsstube. Die Lage bezüglich Rosenthal, Schule, Markt u. innere Stadt ist angenehm. Näheres beim Besitzer daselbst.

Sofort zu beziehen ist eine freundliche Wohnung von 4 Stuben mit Zubehör (2. Et.) in der Westvorst. Zu erfragen bei Frn. Kaufm. Wohlfarth, Ecke der Frank u. Lessingstraße NB. Nur 3 Familien im Haus.

Wegen eingetr. Verhältn. ist d. 1. April 1876 im Hause Köni. Str. 5 die halbe 2. Etage, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Alkoven, Kammer, Küche u. Zubehör, Gas und Wasserleitung, Mittagsstube, die Lage bezüglich Rosenthal, Schule, Markt u. innere Stadt ist angenehm. Näheres beim Besitzer daselbst.

Eine größere elegante Familien-Wohnung ist zu vermietzen im Hause Grimma'scher Steinweg Nr. 3, 2. Etage. Näheres durch den Hausmann zu erfahren.

Zu vermietzen ist Verhältniß halber ein Logis, 3 Stuben mit Zubehör, Elsterstraße 4 Treppen vornheraus, sofort zu beziehen.

Eine 4. Etage (3. Et. u. Zub.) ist zu verm. Neujahr zu beziehen Humboldtstraße Nr. 30.

Turmstraße, Ecke der Bräderstraße, ist eine sehr schön eingerichtete 4. Et., 4 Zimmer, große Küche und Nebenpiecen, frankheitsfähig für 200 L. sofort oder später weiter zu vermietzen. Alles Näheres Canalstraße Nr. 2, 3. Et. I.

Eine getheilte 4. Etage, 2 Stuben, Kammer und Zubehör, sofort beziehb., ist per 1. Jan. zu vermietzen, Preis 300 L., Uferstraße Nr. 14. Näheres beim Hausmann.

Zu vermietzen ein elegantes Logis Südstraße Nr. 5, 4 Stuben, Küche, Speisekammer mit Boden, Mädchenkammer, Badezimmer, Waschküche u. Keller für nur 200 L. Näheres daselbst im Parterre beim Besizer.

Zu verm. sind Südstr. 84 (alte Nr. 24) und einige freundliche Logis sofort, Weichstraße 104 Ostern. Näheres 1 Treppe daselbst.

Südstraße Nr. 13 und 14 sind per Neujahr zu vermietzen und Ostern noch einige schöne freundliche Familienlogis von 70 bis zu 250 L. zu vermietzen. Näheres daselbst im Comptoir.

Zu verm. ist sofort oder Neujahr 1 Logis p. 132 L. Eisenstr., ein zu 190 L. u. 1 Gewölbe mit Wohnung zu 200 L. an der Nordstr. 24. I.

Zu vermietzen ist ein kleines Logis zum Neujahr für 1 oder 2 Personen, Stube u. Kammer, Preis 40 L. Adr. unter H. J. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Per Neuj. oder Ostern sind eleg. u. topograph. Wohnungen, 4 St., 4 K., Zubehör u. Boden, im Preise von 1000-1200 L. zu vermietzen. Uferstraße Nr. 3b. Näheres beim Hausmann.

Südstraße 15 sind mehrere Logis im Preise von 120-160 L. zu vermietzen und zu Neujahr oder Ostern zu beziehen. Zu erfragen daselbst, vornheraus 1. Etage.

Verhältnißhalber zum Neujahr 1 Logis zu vermietzen, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Vorfaal und 2. ller Schneefeld, R. u. Mariannenstraße 41 beim Besizer R. H.

Ostern 1876 sind zu vermietzen 3 freundliche Familien-Wohnungen mit schöner Aussicht, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör. Zu erfragen beim Hausmann Floppplatz 27.

36 gratulire meiner lieben Mutter und meiner Schwester Marie zu ihrem heutigen Wiedenfest und wünsche, daß Ihr ihn noch öfters in unserer Mitte erleben möget.

Auf die heute Windmühlenstraße Nr. 36 wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts stattfindende Auction wird hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht. In Weißwachsleinläusen, weil die Waare 50% unter Selbstkostenpreis abgegeben werden, dürften sie sich ganz besonders empfehlen.

Spielsachen, Unterhosen, Sams, Salanteriesachen, kauft man sehr billig Auctionslocal vis a vis dem Stadthaus, Raschmarkt.

Stauend billig Knaben-Garderobe und Schlafrode General-Auktionsverkauf (H. 36433) Halle'sche Str. 2.

Kur Brühl 16 kauft man Winter-Paletots von 4, Winterjackets von 3, Stoffhosen von 2, Schlafrode von 3/4 an. Kur Brühl 16 bei R. Kornblum.

(Eingefandt.) Das von Herren W. Herz & Co. im großen Blumenberg jüngst eröffnete Geschäft in Zaubersapparat, Scherz- und Vergnügungsartikeln, sowie den vielen praktischen neuen Mikroskopien, erfreut sich gleich schon Anfangs einer außerordentlich starken Frequenz, was sich wohl durch die vielen interessanten dort gebotenen neuen Artikel, zu mäßigen Preisen, erklären läßt.

Bei der jetzigen Witterung und der humanen Befinnung unserer Mitbürger, unser gediegenes Bäckchen nicht hungern zu lassen, ist es jedenfalls für Viele derselben von Interesse, zu erfahren, daß billiges Futter bei Oscar Reinhold, Universitätsstraße Nr. 10, welcher alle Sorten Vogelstatter in bester Waare führt, zu haben ist.

entfernt in kürzester Zeit Sommerproppen, Stippeln, Nasenröthe, ausgeprungene Haut, Blatternarben etc. etc., überbaupt alle Hautunreinigkeiten. Der Haut verleiht es Weiche, Zartheit und Frische, Reinheit dem Teint, reinigt die Kopfhaut von den so häufigen Schuppen und Schuppen, welche meist die alleinige Ursache des Ausfallens der Kopfhare.

Arion, alte Herren. Schaeffmann. Die Vorber-

Beimarische Bank betr. Die Vorber-

Schlesler-Verein. Heute Dienstag Versammlung im Eldorado 1 Treppe. Sandsteine willkommen

Speiseanstalten I. u. II. Mittwoch: Weißtraut mit Schöpfelisch S. H. Weihe. Rühl.

Die Böcklin'schen Bilder im Kunstverein.

Von den im Kunstverein neuerdings aufgestellten Kunstwerken sind verschiedene, wie z. B. die Bilder von Rask, Defregger, Adenbach, die Laris von Prof. zur Straßen, in verdienter Weise warm besprochen worden; um so mehr um es anzusehen, daß sich Niemand zu finden scheint, der das Interesse der Kunstfreunde auf zwei jetzt im Kunstvereinslocale ausgestellte Werke der Malerei hinlenkt, die dies doch im höchsten Grade verdienen. Es sind dies die beiden Bilder von Böcklin (jetzt in Florenz): Der Kampf der Centauren und Meeresthule. Beide Bezeichnungen können den, der die Bilder noch nicht kennt, irren führen, darum zunächst hier die Aufklärung, daß dies erste nicht etwa der im Alterthum so oft dargestellte Kampf der Centauren mit Lapithen, sondern die freie Darstellung eines neuen neuen Gebankens ist.

Als vor einigen Wochen das Werk im Holzschlitt in der Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ erschien, wurde bereits in dem begleitenden Text in geistvoller Weise darauf hingewiesen, daß dem Gegenstand dadurch eine neue (von der antiken unabhängige) Auffassung gegeben sei, daß er gewissermaßen eine Scene aus dem Kampfe der Naturkräfte beim Werden unserer Erde in poetischer Weise darstelle. Und so ist es in der That, und durch solchen klaren Griff stellt sich Böcklin sofort über viele Maler, welche den bereits sehr ausgeprägten Spuren Raffaels und anderer wenig unanfechtbarer Meister mit slavischer Vergesslichkeit folgen. Hier eine kurze Schilderung. Auf dem schneebedeckten Gipfel eines Berges,

„Flora“. Unser Theater und Ball findet heute Dienstag, den 7., sondern Sonntag, den 12. December im Hotel de Pologne statt. Dilett sind Konföder Steinweg Nr. 64, im Gemälde abzuholen. D. V.

Thespis. Morgen Mittwoch Solenthal Bajazzo und seine Familie. Volksstück in 5 Acten. Heute Abend 8 Uhr Generalprobe. Der Vorstand.

Eglantina. Donnerstag den 9. d. M. Abends 8 Uhr im Eldorado Gesellschaftsabend mit Tanzkränzchen. D. V.

V. A. O. D. H. H. 2. Heute Ab. 8 Uhr. G. V.

Der unterzeichnete Verein macht hierdurch seinen einzelnbenannten Gästen bekannt, daß die Weihnachtsbesprechung Sonnabend den 11. Dec. Abends 1/2 Uhr im Saale des alten Schützenhauses stattfindet.

Der akademische Gesangverein „Arion.“ Max Donner, stud. phil., Secretair.

Leipziger Bürger-Verein. Dienstag, den 7. Decbr., Abends 8 Uhr, Versammlung in Kührich's Restaurant, Nicolaistraße Nr. 52. Tagesordnung: Das Ergebniss der Stadtverordneten-Wahlen und das Verhalten des Vorstandes. Berathung über eingegangene Anträge. Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen. Der Vorstand.

Kabatok'scher Zitherverein. Heute Abend keine Übung. Morgen punct 1/2 9 Uhr Generalversammlung.

36er Club. Morgen Mittwoch Versammlung in Kantsch's Restaurant. D. V.

Außerordentl. Generalversammlung der Neumann'schen Krankencasse findet Mittwoch, den 8. December, Abends 1/2 8 Uhr im Thüvinger Hof in der Burgstraße statt. Der Vorstand.

4er Verein. Heute Dienstag den 7. December Kränzchen im Saale des Herrn Jacobi, Rosenthalgasse. Anfang 8 Uhr. D. P.

Mittwoch den 8. December Frauenbildungs-Verein. Die Verlobung ihrer Kinder Adele und Paul beehren sich anzukündigen. Dresden und Leipzig im December 1875. Frau Günther und Frau. Geh. Hofrath Prof. Dr. Osterloh und Frau.

Beimahlte: Max Urruh Marie Urruh geb. Schütz. Wurzen, 24. November 1875. Berlin.

Heute Morgen 1/4 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unsere gute, lebensfrohe Elisabeth im zarten Alter von 1 Jahr und 17 Tagen. Um stille Beileid bitten die trauernden Eltern Carl Beschkowig und Frau, geb. Bergner. Leipzig, den 6. December 1875. Vorgingstraße Nr. 7.

Allen Verwandten und Freunden für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme bei dem mich betreffenen schweren Verluste, für den reichlichen Blumen- und Blumenschmuck, sowie dem geehrten Gesangverein „Allegretto“ für den erhabenen Gesang an der Ruhelstätte meiner lieben Frau sage ich meinen herzlichsten Dank. Leipzig, am Beerdigungstage. Robert Schubert, im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Für die herzliche Theilnahme, reichen Blumenschmuck und ehrenvolle Begleitung meiner lieben Frau zur letzten Ruhestätte, sage Allen den herzlichsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterlassenen Carl Wostzky.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Heute Morgen 1 Uhr wurde meine liebe Frau Elise geb. Bergmann von einem gefandnen, kräftigen Knaben glücklich entbunden. Leipzig, den 5. December 1875. Julius Jungmann.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an. Eischhofstraße, den 5. December 1875. Rudolph Wagner, Elise Wagner geb. Kladre.

Die am Sonntag, den 5. d. Vormittag erfolgte glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen hoch erfreut an. Hugo Weiße und Frau, geb. Schmidt.

Heute wurde meine liebe Frau Anna geb. Schick von einem gefandnen Mädchen glücklich entbunden, was Verwandten und Bekannten hoch erfreut anzigt. Görlitz, den 4. December 1875. Anton Schmidt.

Gestern Abend 11 1/2 Uhr entschlief nach längeren Leiden im 60. Jahre mein geliebter Mann, unser herzenguter theurer Vater, Schwieger- und Großvater August Leberecht Zeidler, Kaufmann, was wir in tiefem Schmerze nur hierdurch anzeigen und um stilles Beileid bitten. Leipzig, 6. December 1875. Hedwig Zeidler geb. Schwabe, nebst Hinterlassenen. Langhauer Straße Nr. 12.

Gestern Abend 1/2 12 Uhr verschied nach längeren Leiden unsere gute Emma im Alter von 3 1/4 Jahren. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern Leipzig, den 6. December 1875. Karl Ruyger und Frau, geb. Liebmann.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres geliebten Kindes Alfred sagen ihren tiefgefühltesten Dank. Nicolaus Engel und Frau.

Heute morgen 1/2 2 Uhr nach unerwartet einer Lungenkrankheit unsere liebe Mutter, Frau Auguste Umalle verm. Giese, im 55. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an die Hinterlassenen. Leipzig, den 6. December 1875.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten und unvergesslichen Mutter u. Schwager, des Handarbeiters August Friedrich, welcher am Abend des 29. Novbr. nach vollendetem Tagewerk auf dem Wege nach seiner Heimath von einem Eisenbahnzug überfahren wurde u. dadurch plötzlich seinen Tod fand, können wir nicht unterlassen, seinem geehrten Arbeitsgeber, Herrn Thomsen in Leipzig, bei welchem derselbe Jahre hindurch seinen Nahrungserwerb fand, den herzlichsten Dank auszusprechen für die Beweise der Menschlichkeit, welche derselbe durch Wort und That an der Wittve und 3 verwaisten Kindern des zu früh Verbliebenen ausgeübt hat — Schönfeld am Beerdigungstage. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter in so reichem Masse zu Theil wurden, sprechen hiermit herzlichsten Dank aus. Leipzig, am 4. December 1875. Die trauernden Familien Scholtze & Scherpe.

nicht die geringste Hoffnung ist, solche Bilder für das Museum zu gewinnen. Die Gründe für diese niederschlagende Ueberzeugung sind so tief liegender und doch widerwärtiger Natur, daß eine eigene Besprechung zu ihrer Darlegung gehört.

Vanderille-Theater.

Das Repertoire der jüngsten Tage wurde fast ausschließlich von der mit außerordentlichem Beifall aufgenommenen Komödie „Der stolze Heinrich“ beherrscht, eine Schöpfung im Poesiegebiet, die sowohl dramatisch wie musikalisch reichlich angefüllt worden ist und in seinem Maße zu den Einlagen des Theaters gehört. Über die Aufführung seitens der Mitglieder des Vanderille-Theaters hatten wir bereits berichtet und können auch in dieser Beziehung über die fortwährenden Wiederholungen nur Gutes sagen. Eine passende Abwechslung im Repertoire brachte das trotz seines Alters immer noch wie ebem fehlende Schauspiel des verewigten R. Benedix, „Das bewusste Haupt“, oder: „Der lange Israel“, welches ein beliebtes Mitglied der Bühne, Herr Hummel, zu seiner Benefizvorstellung erwählt hatte und das uns Gelegenheit gab, den Benefizianten in der keineswegs leichten Rolle des Alibonni auftreten zu sehen. Ihm und Fräulein v. Benikowska, als Hamden Rebe, sowie namentlich auch dem unverwundlich humoristischen Stiefelputzer Strobel, von Herrn Director Dreher dargestellt, gehörte vor Allem der Hauptantheil an dem Erfolg, den das Stück von Seiten des Publicums, das auch die gänzliche Aufstellung durch den Gesangsverein „Germania“ als eine recht willkommene Zugabe anfaß, zu verzeichnen hatte.

Nachtrag.

* Leipzig, 6. December. Mit dem Gesühle inniger Theilnahme wird man überall die Kunde vernehmen, daß unser Reichsfanzler ein harter Schlag betroffen hat, der leider ganz geeignet ist, auf das körperliche Befinden wie auf den Gemüthszustand des selbst noch Lebenden einen höchst bedauerlichen Einfluß auszuüben. Es ist seiner Zeit mitgetheilt worden, daß die Tochter des Fürsten, Gräfin Marie, sich mit dem Grafen Wendt zu Calenberg verlobt habe. Bald darauf ging durch die Tagesblätter die Nachricht von einer schweren Erkrankung des Bräutigams, doch vernahm man später, daß der Kranke ziemlich vollständig wieder hergestellt sei. Vor etwa vierzehn Tagen oder hatte der Graf einen Rückfall, an dessen Folgen er, Allen unermartet, am Sonntag früh verschied. Der trauernden Familie des Reichsfanzlers wird natürlich allgemein das herzlichste Beileid gezollt.

* Leipzig, 5. December. Der aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich hier gegründete „Oesterreichisch-ungarische Hilfsverein“ hielt am 2. d. M. Abends in Gegenwart des k. l. Generalconsuls Herrn Ministerialraths Ritter v. Grünler seine zweite Generalversammlung ab. Zunächst erstattete der Vorsitzende, Herr Kaufm. Carl Schneider, über die Thätigkeit des Vereins im Allgemeinen und Johann auf Grund des an die anwesenden Mitglieder vertheilten gedruckten Ausweises der Schatzmeister Herr Kaufmann Hermann Baran über die von ihm geführte Rechnung, welche eine Vermehrung des Vereinsvermögens um 671. 55 J. gegen das Vorjahr nachweist. Die Gesamtsumme einschließlich des Saldo vom Jahre 1874 beläuft sich auf 1166. 30 J. Unterstützt wurden im Ganzen 601 Angehörige der österreichisch-ungarischen Monarchie. Bei der Neuwahl des Vorstandes und des Ausschusses waren die bisherigen Inhaber dieser Aemter unter ausdrücklicher Anerkennung ihrer bisherigen Wirksamkeit im Interesse des Vereins von Neuem gewählt. Gleiche Anerkennung und Dank sprach die Versammlung auch dem ebenfalls anwesenden Consulatfänger Herrn Berg, welcher die Unterhaltungen an hülfsbedürftige durchreisende oder hier ansässige Oesterreicher oder Ungarn persönlich ertheilt und hierüber spezielle Rechnung führt, für seine uneigennützig Thätigkeit an.

V. S. Leipzig, 6. December. Aus dem soeben erschienenen Jahresbericht über den unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen stehenden sächsischen Fest-Lozji-Verein haben wir das Folgende heraus. Auch in dem verflochtenen 31. Vereinsjahr hat er seine Liebeshandlung mit den ihm gebotenen Mitteln reichlich zu Werke gesetzt und so in vielen Häuserbange Sorgen gemildert. In der Einnahme waren zwei größere Legate zu verzeichnen, das eine zu 300. 4 (von Frau Beer), das andere zu 600. 4 (von Louise Hänel); ebenso war der Betrag der zum Behen des Vereins bestehenden literarischen Unternehmungen („Sächsische Schulzeitung“ und „Deutsche Jugendblätter“) sehr reichlich zu nennen, und es konnte ein Reingewinn davon an die Caffe gezahlt werden, wie er in solcher Höhe bisher noch nicht erreicht worden ist. Weiter erzählt der Bericht die im Verein bestehenden Richtungen, die sich für die Erziehung und Fortbildung einzelner Lehrenschöne besonders ersprießlich erwiesen haben, und gedenkt dabei des Todes eines verdienten Vorstandmitgliedes, des Schuldirector Jäkel. Die Einnahme betrug 22,823. 4 74 J., die Ausgabe 21,938. 4 32 J. Es wurden 9551. 4 an 495 Lehrern, 940. 4 an 59 Lehrermitteln vertheilt. Dabei sind auch aus den verschiedenen Stiftungen 1021. 4 als Unterstützung gewährt worden, so daß die Summe aller Unterhaltungen sich auf 11,812. 4 beläuft. — Herr Wiersa Hauser gebickt das Concert, welches er am Montage abhalten wollte,

wegen Unwohlseins aber aussetzen mußte, am nächsten Sonnabend im Saale des Gewandhauses nachzuholen.

— Fräulein Auguste Schmidt, die Leiterin der wohlbekanntesten Strobel'schen Erziehungsanstalt hierseits, hat vor einigen Tagen in Dresden einen Vortrag über die Frauenfrage gehalten, welcher den lebhaftesten Beifall erzielte. Die Rednerin wies nach, daß die Frauenfrage weder eine Drob- und Rothfrage, noch weniger ein Ueberhebungsstreben, sondern lediglich eine Bildungs- und Selbstverleugnungsfrage sei, und daß es sich hauptsächlich darum handle, ein ungeheures, aber zur Zeit fast liegendes Capital an Arbeitskraft für die Gesamtheit nutzbar zu machen (der anwesende Regierungsrath Dr. Büchert nicht zuzimmern), wozu sich auch noch mehr noch in diesem allgemeinen, als im speciellen Frauen-Interesse die zur Zeit noch vorhandenen Vorkarrieren überwinden werden müßten. Was einen baldigen Erfolg noch erschwere, sei der Umstand, daß die Frauen, die sich einem Berufe zuwenden, sogar noch eifriger streben und noch mehr leisten müßten, als die Männer; denn wie man bei gleicher Befähigung den Adeligen dem Bürgerlichen vorziehe, so werde man auch bei gleichen Leistungen immer dem männlichen Bewerber einem weiblichen gegenüber den Vorzug geben. Aber alle diese Schwierigkeiten müßten und würden überwunden werden, eben weil ein allgemeines Interesse daraus hindrange.

* Mittweida, 4. December. Vor einigen Tagen wurde auf der Straße zwischen Hainichen und hier, in der Nähe des Dorfes Oberrossau, der Weber H. v. Wittweida erstochen aufgefunden. Die angestellten Erörterungen haben ergeben, daß sich am Abend vorher in höchst betrübtem Zustande befunden hat und in dieser Besoffenheit auf der Straße liegen geblieben ist.

* Merxian, 5. December. In einer vorgestern abgehaltenen Versammlung des hiesigen Städtischen Vereins wurde über die Ungleichheit der directen Steuerlast, wie sie im Königreich Sachsen zu Gunsten des platten Landes durch das Ergebnis der Abschätzung zur Einkommensteuer sich herausstellt, lebhaft debattirt. Der Referent über diesen Gegenstand, Kaufmann Papp, machte die ganz richtige Bemerkung, daß so lange die Vertreter der Städte in der zweiten Kammer numerisch in der Minderheit seien, eine bessere Wahrnehmung der staatlichen Interessen nicht zu ermöglichen sein werde. Der Städtische Verein genehmigte eine Resolution, welche sich gegen die ungleiche Besteuerung von Stadt und Land durch das neue Einkommensteuergesetz ausdrückt und sämtliche Städte Sachsen durch Vermittelung von Vereinen gleicher Tendenz zum Beitritt zu dieser Resolution, lag zu gemeinsamen Vorgehen in dieser Angelegenheit auffordert.

* Nachh. 5. December. Am gestrigen Tage fand auf der Straße der Waldenbalsbahn-Gesellschaft zwischen hier und Großbothen die Probefahrt statt, welche auf das Beste von dannen ging. An derselben nahmen aus dem Finanzministerium der Geh. Finanzrath Rabe, Mitglieder der Generaldirection der Staatsbahnen, der Direction der Waldenbalsbahn etc. statt.

— Die Volkszählung in Dresden hat ergeben, daß die Residenzstadt von 187,500 Civil- und 8878 Militäripersonen, in Summa von 196,378 Personen bewohnt wird.

— Ueber das Gastspiel des Herrn Link vom hiesigen Stadttheater am l. Hoftheater in Berlin, und zwar in Bauernfeld's „Bürgerlich und Romantisch“ schreibt ein dortiger Kritiker: „Die Rolle des „Bodecommissars Stittig“ gab ein noch volleres Zeugnis für das Talent des Herrn Link, das der Fall schon bei seinem früheren Auftreten in weniger bedeutenden Aufgaben dargelegt hatte. Das pedantische, anglicke Wesen des gutmüthigen „Stittig“, und die Art, wie er versucht, sich aus den philisterhaften Schranken zur freieren Bewegung zu retten, wurde von Herrn Link mit ungehörter Komit lebenswahr vorträglich. Haltung, Anstalt, Ton und Gebärde waren in Uebereinstimmung mit dem bald jaghaften, bald sich gewaltthätig ermannenden Charakter, und — was die Hauptrolle ist — die contrastirenden Farben, die Dr. Link im Sinne der dichterischen Gestalt spielen ließ, trugen das gesunde Aussehen, den schönen Schein des Natürlischen. Vorzüglich gelang ihm die polternde Scene mit Ecclie, bald im drohend-lauten, bald im eingeschränkt-leisen Tone gesprochen. Die ganze Darstellung machte den gewöhnlichen Eindruck, das Publicum ahnete sein Vergehen an dem ungewohnten drolligen Spiele des Stittig durch die wärmsten Beifallszeichen, und wenn, wie verlautet, Herr Link für die Hofbühne engagirt werden sollte, so würde sein Vorgänger in diesem jugendlichen Fache — Herr von Hoyer — gar nicht mehr vermist werden.“ (Herr Link hat bereits einen dreijährigen Contract mit der l. Hofbühne in Berlin abgeschlossen.)

— In Bezug auf die letzte Volkszählung in Berlin schreibt die „Tribüne“: „Mit den Männern ging es: Aber die Frauen und Mädchen! Bei der Zählart B und hier bei 3a) „Geboren an — 18 —“ angelangt, wie schwer wurde ihnen das Bekentniß, wie wurde es verzögert, wie geschickt umgangen, bis der Betrag vollständig war, der Betrag der weiblichen Eitelkeit! Es mögen am 1. December allein in Berlin mehrere Millionen Jahre unterschlagen worden sein, und welche Summe von Weibern ergäbe ganz Deutschland! Das wird nie an den Tag kommen! 24jährige Mädchen gingen als höhere Lehrerschülerinnen, 60jährige Tanten als Damen im kräftigsten Mannesalter in das statistische Bureau. Die Fabel vom Wunderquell, aus dessen Wasser bekanntlich moosbewachsene Karpen als Fischchen wieder aufschwanden, wurde Wirklichkeit, die Berge von Zählarten bilden einen

Bundeecean von unergündlicher Tiefe! Hier kommt man dahinter, daß, wenn alles Wissen ständert, das Wissen der Statistik das Rückwärtige ist, soweit dasselbe sich mit dem Alter (Paradox! mit der Jugend) der Damen befaßt. Stützt sich die Statistik zur Aufstellung ihrer Berechnungen allein auf die Auslagen des weiblichen Geschlechts, so sind alle Berechnungen falsch. Mit Hilfe der ihr eben vorgelegten Zählarten wird sie z. B. zu dem überraschenden Resultat kommen, daß es in Berlin keine Frau gibt, welche über 30 Jahre alt ist, daß keine Unverheirathete über 18 Sommer zählt und daß ausfallen viele Großmütter das 40. Jahr noch nicht überschritten haben. Mit wenigen rühmlichen Ausnahmen haben sich die Berlinerinnen am jüngsten Wittwoch mit einer Unwahrheit befaßt, und wäre ein Befehl gemacht worden, welches die falsche Angabe mit einer Geldstrafe belegt, so würde die Anwendung eines solchen harten Sceptes einen Ertrag liefern, welcher alle städtischen Schulden bezahlte, alle Deficits deckte, sämtliche neuen Steuern überflüssig machte und noch einen Zuschuß zu Brückenbauten, Denkmälern, besseren Traktoren und Anlagen von einigen Dutzend Pferdebahnen lieferte. Das unterschlagene Jahr bräuhete nur mit einer Marx berechnet zu werden.

— Auf eine höchst gefährliche Betrüger- und Hochstapler-Gesellschaft, welche, wie es scheint, ganz Deutschland bereist und unter dem Deckmantel ihrer hocharistokratischen Namen Schwindelereien an groß treibt, wird jetzt von den Polizeibehörden vigitirt. Auch in Berlin haben diese Herren, wie ermittelt worden, ihre Künste exercirt. Es sind dies der Graf Emerich Leininger-Westerburg aus Schloß Udenstein, ferner Graf Pippold von Borasowki aus Ruffisch-Polen, ferner ein „Rentier“ Haan, welche sich zu ihren ehen Zwecken associirt haben, in den ersten Hotels der Residenz sich einzulogiren pflegen, bei hohen und angesehenen Persönlichkeiten viel Schulden contrahiren und dann plötzlich verschwinden. Ihren letzten Coup haben sie in und bei Dresden, in Tharandt etc. ausgeführt.

(Eingekandt.)

Wiemohl die Redaction des Tageblattes die Debatte über die Stadtverordnetenwahl für geschlossen erklärt hat, so erbittet sich doch der „anonyme Winkelschreiber“, der ja die ganze Rath von Stillstimmungen, welche die diesmalige Wahl hervorgerufen, durch seine beiden Artikel erst veranlaßt hat, jetzt, nachdem Alles vorüber und das Resultat der Wahlen bekannt ist, um die kleine Gunst eines letzten Wortes.

Als das Tageblatt seinen nach vieler Anschauung allzu milden und verhältnißlichen Vortitel über die Stadtverordnetenwahl brachte, jenen Artikel mit der tugendhaften Phrasen von den beiden „feindlichen Brüdern“, da lief denn doch dem „anonymen Winkelschreiber“ die Galle über. Schon im vorigen Jahre, nach dem großen Bürgersturm, hatte der „anonyme Winkelschreiber“ wie so viele hundert Andere auch, gehofft, daß die „Gemeinnützige Gesellschaft“, die ja unter den Neubürgern weit mehr Bewunderung genoss, als jene Clique des „Städtischen Vereins“ (denn wohlgeachtet: es handelt sich nie um den Städtischen Verein als solchen, sondern immer nur um die allbekannteste Verlonengruppe innerhalb desselben!), nun den Rath haben würde, dieser Clique gegenüber Front zu machen und eine eigene Liste aufzustellen. Der Verein, dem der „anonyme Winkelschreiber“ angehört, deputirte denn auch damals in dieser Hoffnung einige seiner Mitglieder, um sich mit der „Gemeinnützigen Gesellschaft“ in Verbindung zu setzen. Unerwarteter Weise kam es damals immer wieder zu einem Compromiß, und als darüber der „anonyme Winkelschreiber“ den Deputirten seines Vereins seine Mißbilligung ausdrückte, da hieß es: „Lieber Freund, das verzeihst du nicht; diesmal ging es wirklich noch nicht an, aber gebude dich nur noch ein Bährchen!“ Hesser nun erinnerte sich der „anonyme Winkelschreiber“ an das vom Jahre bestimmt gegebene Versprechen, und so entstanden seine beiden Artikel.

Nachdem die Tonne hingeworfen war und die Waisfische so schön drum spielten, hat der „Winkelschreiber“ sich ganz ruhig verhalten und sich darauf beschränkt, aus seinem „Winkel“ heraus voll gemäßigten Empfindungen tagtäglich mit anzusehen, welche Rührigkeit und Energie auf der einen, welche schwächliche Leisterei und doch zugleich Hochmuth auf der andern Seite entfaltzt wurde. Schon wurde der „Winkelschreiber“ befragt um den Ausgang und ärgertlich; und meinte: „Die Gemeinnützige Gesellschaft ersticht nicht zu liegen“, schon triumpht die „Städtische Verein“ und sollte für Dienstag den 7. December eine Versammlung an, in welcher seine beiden Hauptcandidaten zum ersten Male mit dem Siegeskranz geschmückt die Tribüne besetzen sollten. Aber siehe da, es kam umgekehrt, plötzlich schante sich Alles verwundert an und sprach: „Der anonyme Winkelschreiber hat doch Recht gehabt, diesen Ausgang hätte Niemand vermuthet.“

Rein, Niemand kann sich mehr über das Resultat gefreut haben als der „anonyme Winkelschreiber“. Wer weiß, wie Alles gekommen wäre, wenn er seinen Kandidaten nicht hinausgeschickt hätte? Ja, er ist sogar so anmaßlich, ein kleines Theil des Sieges, den die „Gemeinnützige Gesellschaft“ erfochten, auf seine Rechnung zu schreiben. Und in der Voraussicht dieses Triumphes hat er mit Freunden die Schwämme hingeworfen, die in den letzten Wochen auf sein Haupt herabgerregnet sind und die zum größten Theile

* Das ist nicht richtig, nur den Streit zwischen zwei Persönlichkeiten glauben wir nicht länger im redactionellen Theile des Blattes führen lassen zu sollen. D. R.

doch nur Ergüsse einer erkünstelten Ent-

rüstung waren. (Eingekandt.) Mit Bezug auf die Notiz in der Montag-Kammer des Tageblattes, worin die Fütterung von Bögel u von Seiten des Vereins von Naturfreunden in Planung geschilbert ist, bitte ich durch diese Zeilen den vor einiger Zeit nach Berlin abeten Verein gegen Thierquälerei doch zu einem gleichen Vorhaben zu veranlassen; es würde dies wenigstens das erste Verdienst dieses Vereins sein, welches er sich wirklich in der ersten Thiere erwerben würde. Wer in der Vorstadt wohnt, wird genöthigt, wie wirksam sich die armen Bögel ihrer Fütterung müssen.

Literatur.

Sowohl die ersten Bücher Mirza Schaff's, bereits in 50 Auflagen erschienen, ihren Weg zu aller Orten gefunden, so steht auch der neue Liebermann'sche Friedrich'schen Buchhandlung's halb Gemeingut unter der 4. Auflage dieser Werke Sammlung erschienen. Denn es ist wiederum der Fall, häufige und beste erste Geist morgenländischer Poesie, der hier in dem: Anspörung den Reichthum seiner Schätze entfaltet, ist diese Gedankensätze, dieselbe barmanische Melancholie, die gewohnte Formgebung, welche den Dichter schon in seinen ersten Reden über Berlin gewonnen hat. Die neue Gabe Schaff's ist unter dem Titel „Aus Mirza Schaff's's Nachlaß“, vom Verleger mit Prolog und Nachtrag, lesen bei H. Jann in Berlin erschienen. (Preis eleg. gebunden, 6 Mark.)

Landwirthschaftliches.

— Schleifische Schatzsucht. In der unter Veran des Herrn Grafen v. Schulenburg-Limbach am 28. d. M. abgehaltenen Sitzung wurde zunächst über die Vorbereitungen zu der im Mai 1876 hierseits abzuhaltenen VIII. sächsischen Schatzschau berichtet. Nach den von den Herren Director Rabe und v. Kämer gemachten Mittheilungen ist die Angelegenheit im sehr vollen Gange und schon sind eine Reihe von Anmeldungen erfolgt, die Zeugnis von dem Interesse geben, welches der Schatzsucht glücklicher Weise immer noch zugewendet bleibt. — Bekanntlich wird der sächsische landwirthschaftliche Centralverein zu seinen höchsten Organen auch die Einrichtung von besonderen Sectionen für die einzelnen resp. hervorragenden wirthschaftlichen Lehrgebiete hinzugefügt. Im Hinblick hierauf beschloß der Schatzsuchtverein seine eventuelle Anstellung und Ueberführung in die Section „Schatzsucht“ nach eingehender Debatte, welche die Vortheile solch enger Anschlusses an die provinzielle Centralstelle zu vollen Ausdruck brachte. Hierauf beschloß die Section bevorzugen, daß die Sectionsdirectoren Mitglieder des Centralvereinsvorstandes werden und hierdurch ein Einflußnahme gewinnen, die nicht zu unterschätzen ist. — Decultur in Sibirien. Aus St. Petersburg wird vom 27. d. M. geschrieben: Schon früher wurden mehrere Versuche unternommen, um die Expeditionen im Süden Sibiriens zu cultiviren, aber die meisten schlugen fehl, größtentheils aus Mangel an Capitalien, die zur erfolgreichen Realisirung dieser Unternehmungen notwendig waren. Neuerdings hat sich hier eine Gesellschaft gebildet, die, im „Eifer“ von genähig Mittel, den Theilhabern in dem äußersten Süden des russischen Reiches einbürgern will. Die Bodenverhältnisse, wie das Klima der zu diesem Zwecke in Anstalt gemessenen Districte sollen diesem Vorhaben äußerst günstig sein.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

Table with 4 columns: Location, Temp at 4 Dec, Location, Temp at 4 Dec. Rows: Brüssel, Grönigen, Havro, Petersburg.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

Table with 4 columns: Location, Temp at 4 Dec, Location, Temp at 4 Dec. Rows: Memel, Königsberg, Danzig, Putbus, Kielar Hafen, Stettin, Berlin, Posen.

Briefkasten.

Aus Reichshausfeld erhalten wir eine Zuschrift, in welcher der Herbedahn-Gesellschaft der Vorwurf gemacht wird, daß sie an dem Eingehen der sächsischen Omnibusverbindung zwischen Leipzig und jenseit Ortel teilgehe, und daß sie also die Verpflanzung habe, eine regelmäßigen Omnibusverkehr auf der gedachten Linie wieder herzustellen. Das ist denn doch eine Auffassung, welche sofort hinsichtlich, wenn man Begründe nicht zwischen dem großen Dampf-Eisenbahnen und den durch sie mittelbar in Bezug genommenen sächsischen Fahrverbindungen einwirft, und der Herbedahn-Gesellschaft und den an diese gedachten Anforderungen unterwerft. Die regelmäßige Personen-Verbindung mittels Omnibus liegt so ganz außerordentlich dem Geschick der Herbedahn-Gesellschaft, daß man sich nicht wundern darf, wenn die Direction der letzteren auf Wünsche dieser Art unbedingt nicht eingeht.

Telegraphische Depesche.

Berlin, 6. December. (Reichstag.) Der Präsident theilte die Namen der Mitglieder der Commission, welche zur Vorberathung der Strafgesetzbuch niedergelegt wurde, mit: Es sind dies: Simson (Präsident), Schwarz (Stellvertreter), Groszmann (Schriftführer), Bant (Stellvertreter), Erhard, Wagner, Drer, Dr, Hans, Forcade, Reichenberger (Erzst), Haarmann, Stenglein und v. Brauchitsch. — Hierauf wurde wegen der durch die neue Einrichtung der Benützung herbeigeführte Herabminderung der Benützung auf 7-8 Grad die Sitzung ausgesetzt. — Morgens Tagesordnung: Eisenbahnpetitionen und Postgesetznovelle.

Volkswirthschaftliches.

Prag, 5. December. (Original-Depesche des Leipz. Tagebl.) Die Dux-Bodenbacher Eisenbahn übernimmt gemäß getroffener Vereinbarung mit der österreichischen Regierung die Betriebsleitung der Karonitz-Prosiminer Staatsbahn und eröffnet den Verkehr auf der bis jetzt ausgedehnten Strecke „Bibitz-Prattin“ am 20. dieses Monats.

Prag, 6. December. (Original-Depesche des Leipz. Tagebl.) In Folge fortgesetztem Schneefall mußte die Prag-Duxer Eisenbahn den Betrieb gänzlich einstellen. Heute wurde bereits kein Zug mehr ausgesendet. Auch der Verkehr auf den übrigen Eisenbahnen ist höchst schwerfällig.

Prag, 6. December. (Orig. Dep. d. Leipziger Tagebl.) Auf der Prag-Duxer Eisenbahn mußte auch die Buschleitrader in Folge des großen Schneefalls auf der Strecke „Krima-Reichenheim“ den Verkehr einstellen. Ebenso hat die Nordwestbahn auf den Linien „Dobrenitz-Binniggrätz“, „Binniggrätz-Dobrenitz“ und „Jplawien“ den Verkehr eingestellt. Die Betriebs-Einnahmen erfahren dadurch eine merkliche Schwächung.

Finanzieller Wochenbericht.

Besten Frieden herrschte unter den Böllern. Einige Bassenkriege war von den Führern derselben gelobt worden. Ringends machte sich eine Gesinnung, ein Nachgelächte bemerklich. Jede Regierung unterstützte die andere in ihrem Streben nach Machtvergrößerung. Die wirthschaftliche Thätigkeit bestand sich in Wasser Blüthe. Ueberall wurden neue Eisenbahnen gebaut, da die beherrschenden Mächte einen nicht zu überwindlichen Strom von Personen und Gütern beförderten. Die Fabriken waren nicht im Stande, ihre Aufträge zu übermüthigen. Die Geschäftstätigkeit der Banken erfreute sich der höchsten Entfaltung. Die Spekulation erlangte Triumphe über Triumphe. Die Währungsfrage konnten die Menge der Menschen nicht lassen, die sich da täglich drängten, und da die Course ununterbrochen stiegen, Gewinne über Gewinne einströmten. Die Eintrittspreise in den Placemonten wurden deswegen bedeutend gesteigert. Es existirten Staatsanstalten, welche auf sämtliche Börseneffecten, machten sie heißen wie sie wollten, Borschüsse zum vollen Courswert zu machen auf so lange Zeit, wie die Besitzer begehrten. Die niedrigsten Actiencourse betragen 200 Procent, die meisten überstiegen 500 Procent.

Der Leser lächelt über dies Märchen, und doch schämben wir nur das Ideal, welches so vielen vorschwebte, die sich demselben in der Willkürperiode ein nahe glaubten.

Jetzt sind allerdings diese Illusionen verblaßt, doch konnte man noch oft seitens Berufstrogender die Ausrufung hören, ob nicht bald wieder eine Zeit kommen würde wie damals. Wenn es bloß auf die Börse ankäme, schnell wäre der Jubel nicht erloschen. Die Baisse ist immer nur die Kuchel, wenn mit der Hausse nichts zu verdienen ist. An dem Interesse für die Hausse participiren zunächst die Bankiers und Banken wegen ihrer Effecten-Commissionsgeschäfte und ihrer eigenen Effectenbestände, überhaupt alle Besitzenden. Darum findet die Bourse, „Hausse“, sobald sie ausgeht, so viele Theilnehmer. Diejenigen, welche Effecten schuldig geblieben sind, drücken sich und klüchten sich den früheren Gegnern an. Man erinnert sich alter Zeiten, wo die Course so viel über notirten, und findet darin eine Aufmunterung zu neuem Borgehen, die noch durch die Menge der Gleichstrebenden vermehrt wird. Die Bullen sind in ganz ohnmächtig, wenn einmal die Meinung für die Richtung nach unten oder oben karaktisirt ist. Sie findet nur Beachtung, wenn sie der herrschenden Ansicht in Allem schmeichelt, der Speculation die Schleppe trägt. Jeder Zweifel an ihrer Unschicklichkeit begegnet hochmüthiger Zurückweisung.

Unausweichlich kommt aber endlich die Zeit, wo der Markt verfliegen, wo die Börsen widerwillig das Bekenntniß ablegen müssen, daß die nächstern Beobachter, welche den versuchten Täuschungen gegenüber ihre abweichende Haltung bewahrt hatten, im Rechte waren.

Um die gegenwärtigen Zustände an den Börsen zu begreifen, muß man ins Auge fassen, woraus wir in unsern letzten Berichten u. s. m. bereits aufmerksam gemacht haben. Für sämtliche Creditbanken liegt das Interesse vor, die Course der ihnen gehörenden Papiere in die Höhe zu treiben, um einigermaßen befriedigende Dividenden und Lantidemen zu vertheilen zu können. Die Folgen davon können sich unsere Leser selbst aufmalen. Die dabei angewandte Taktik können wir hier nicht detailliren. Sie wird durch den Umstand unterstüzt, daß bei steigenden Coursen das Publicum nicht verläßt. Die Hausse in den Bankactien selbst wird von den betreffenden Speculanten vielfach vermittelt des Schiebels in's Werk gesetzt, indem man an einem anderen Plage durch Ordres vorher die Course hinaufziehen läßt.

Mit den Antheilen der Berliner Handelsgesellschaft und den Actien der Deutschen Bank stellte man das Randver an, daß man eine ganz andere Geschäftsweise für dieselbe einführen und nicht mehr den Mittelcourse, sondern die Notirungen

des offenen Marktes zur Anwendung brachte, kurzum diese Effecten zu Spielpapieren machte. Zu diesen Manipulationen, um die Hoffgung des Marktes zu beeinflussen, tritt man noch ein anderes Moment. Es ist von verschiedenen Seiten auf das Interesse aufmerksam gemacht worden, welches die Finanzfirmen haben, um die Börsen und das Publicum für ihre geplanten neuen Emissionen zu gewinnen. Eine solche Emission ist eben im Werk. Es betrifft vorerst eine Emission von effectiv 40 Millionen Gulden ungarischer Rente (eine neue Schuld) durch das bekannte Consortium Oesterreichische Creditanstalt, Rothschild, Bleichröder, Disconto-Gesellschaft, Darmstädter Bank u. anknüpfend an einen Gesamtbetrag von 300 Mill. effectiv, welcher behufs Entlastung Ungarns von bedeutenden Schuldenrückstellungen zur Convertirung der ungarischen Staatsschuld in eine Rentenschuld verwendet werden soll. (Wir gestehen, daß wir den Gewinn durch die Capitalrückzahlung allen Verlorenen einer ungarischen Rente vorziehen würden.) Der Schwerpunkt der Operation soll, wie man sagt, nach Paris verlegt werden, wo der Markt williger für dergleichen Effecten, geneigter höheren Preis zu zahlen, erachtet wird. Eine enorme Hausse der beteiligten Banken mußte zur Illustration der Anleiheoperation dienen, die bei ihrer wirklichen Ausfertigung noch zu weiteren Hausseanstrengungen Veranlassung geben möchte. Wir geben nachstehend ein siffernmäßiges Beispiel der Courssprünge vom Freitag zum Sonnabend, das mehr sagt als alle Worte:

Table with 2 columns: Instrument and Price. Credit: 352.-, 364.50.-; Franzosen: 518.-, 537.-; Lombarden: 187.50, 192.50.-; Disconto-Commandit: 131.-, 136.-; Darmstadt: 116.75, 123.- Proc.

Daß die Spiele sich den effectivsten Hausseanstrengungen im Vertrauen auf die Manipulationen der Finanzhäuser anschließten, kann nicht übersehen werden. Wir wollen aber zu näherer Erläuterung anführen, daß trotz der Kenntnissnahme der ungarischen Operation die Wiener Börse sich selbst überlassen, völlig geschäftlos, ohne alles Animo, ungerührt auswärtiger Börsenbewegungen, geblieben war; in Creditactien herrschte sogar ein Ueberfluß an Stücken; erst das Eingreifen der Rothschild erweckte eine animirte Stimmung, über die wir uns nicht auszulassen brauchen. Man mag allerdings ein Gewinn aus der Anleiheoperation für die betreffenden Banken gutzuschreiben sein, aber dieselben bedürften auch solcher Emissionen zu ihrer Rentabilität, um dem imgehenden Course ihrer Actien einigermaßen gerecht zu werden.

Es würde zu viel Raum einnehmen, wenn wir hier näher auf die jetzt an den Börsen geübten Manöver eingehen wollten. Schreiben wir nicht eben für das außerhalb der Börse stehende Publicum, wir würden diese bei den Fachleuten sich von selbst vernehmenden Dinge gar nicht erwähnen. Die Speculanten erfreuen sich sogar einer glücklichen durchgeführten Operation um so mehr, je weniger sie eigentlich Grund in sich zum Seligen hatte.

Die abgeklungene Woche gehörte den Hausseiers. Die Contremine, bestehend geschwächt durch die erlittenen Verluste, und an sich schon mit geringern Mitteln versehen, hielt sich abseits, und machte nur schwache Versuche, den siegreichen Gegnern das Feld streitig zu machen. Die Baissepartei ist überhaupt immer im Nachtheil gegen die Haussepartei, da es leichter zu erlangen ist als Stücke. Es wäre aber gefehlt, aus den Resultaten eines solchen Kampfes zwischen beiden Gegnern die Richtigkeit des sich so veraufstellenden Course zu folgern. Auch die Hausseiers wollen nicht im Besitz der Stücke bleiben, auch sie rechnen auf ein Weitergeben. Der Unterschied zwischen Hausseiers und Baisseiers in Bezug auf das Publicum besteht darin, daß erstere es auf das Geld, die letzteren auf die Stücke abgesehen haben.

Jede Hausse oder Baisse gipfelt zuletzt in Uebertriebung.

Nachstehend geben wir eine Vergleichstabelle, die uns aller näheren Auseinandersetzungen überhebt. Selbst Dortmund machten einen Sprung nach aufwärts, angeblich wegen eines Plans, den man vorhat. Auch sprach man von einer Dehne, die der Gesellschaft ausgetragen werden. Und wenn sie eine Brücke über den Ocean zu errichten hätte, es würde den Actionairen nichts nützen. In Disconto-Commandit macht sich der Krieg zwischen den beiden Finanzmächtern geltend, von dem wir schon an anderer Stelle gesprochen.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Nachen-Rastricht: 19,10, 21,50; Bergisch-Wülrische: 76,60, 78,50; Berlin-Dresdner: 22,50, 25,50; Berlin-Deutscher: 31, 32,75; Potsdamer: 65,75, 69,40; Böhmisches Westbahn: 83,60, 85; Freiburger: 78, 78; Köln-Rindener: 92,25, 95,25; Franz-Joseph-Bahn: 66,50, 69,75; Galizier: 88,90, 93; Radolfsbahn: 54,20, 56; Märkisch-Bosener: 18,20, 19; Halberstädter: 43, 44; Rainzer: 94, 96; Oberschlesische: 143,40, 146,50

Table with 2 columns: Instrument and Price. 27. Novbr. 4. Decbr. Franzosen: 509, 537; Nordwestbahn: 249, 258; Lombarden: 187,50, 192,50; Rechte Oberufer-Bahn: 97,50, 101,10; Rheinische: 109,50, 113; Leipzig-Dresdner: 149,25, 157,60; Banca: 65, 71,25; Berliner Handelsgesellschaft: 92, 93; Darmstädter: 112, 123; Disconto-Commandit: 124,25, 136; Leipziger Credit: 118, 124,50; Reininger Credit: 81,75, 83,10; Schaafhausenscher Bank: 75, 76

Leipziger Credit, unser locales Speculationspapier, hat durch seine Sprünge ab- und aufwärts gezeigt, daß es in keiner Weise den internationalen Spielwerthen nachsteht. Von zwischen 140 und 150 fiel es am 1. Juli, hob sich bis 7. September auf 136, sank bis 18. November auf 110 und notirte zuletzt, wie gemeldet, 124 1/2. Am 4. December 1873, zu einer Epoche, wo eine starke Hausse den Börsen impatirt wurde, stand das Papier trotz Vertheilung einer Dividende von 15 Procent noch 147 1/2, was wir der Cario-stät wegen bemerken. (Es handelt sich bei diesen Differenzen um Procente!)

Bei der Coursteigerung der Leipzig-Dresdner mag wohl der in Kurzem abzulösende Dividendenchein mitwirken. Das Unternehmen kann daraus stolz sein. Nur bei wenigen Eisenbahnen allerdings kommt noch ein solches treibendes Moment in Betracht. Die glänzende Bergangenheit der Potsdamer, Halberstädter und so vieler anderer hat neuen Verhältnissen Platz machen müssen, die ihnen eine schwere Kasteiung anstehen.

Bei der plötzlichen 10procentigen Steigerung der Deimarschen Bankactien waren wohl besondere Gründe maßgebend, die uns keinen Anhalt zur Beurtheilung bieten, ebenso wenig erlauben wir uns ein Urtheil über den Stand anderer derartiger Bankactien.

Der Befall der Notenemission bringt ansehnliche Veränderungen hervor und gestaltet auch die Verhältnisse der Institute gegen einander um. Die Deimarsche Bank hat immer den Anblick eines müßigen Daseins. Der Stiel, auf dem das durch sein bedeutendes Capital schweres Gewicht ansetzt, war etwas dünn. Da und dort suchte es Wurzeln zu fassen, die Nahrung, die es dem Boden entzog, war aber nur spärlich. — Man hat den Plan einer Fusion der 3 thüringischen Banken Weimar, Gera, Gotha in Anregung gebracht. Bileicht daß die Erfahrungen, welche unter dem neuen Bankgesetz von den betreffenden Instituten werden gemacht werden, zum treibenden Agent in dieser Richtung dienen, wenigstens zu mancherlei Veränderungen führen. — Die neue Capitalreduction, welche die Dresdener Disconto-Gesellschaft vornimmt, bezieht den Weg, welcher den Markt am besten entlastet. — In unserm Bericht vom 20. November sagten wir, daß die Anlage in vielen guten Papieren jetzt weniger Gefahren des Verlustes ansehe als früher und daß ein Vortheil in der Hinsicht erlangen sei, daß drängende Verkäufe nicht mehr stattfinden. Zu unserm vorigen Berichte erwähnten wir den wichtigen Einfluß, welchen die glückliche Durchführung der Bankreform ausübe. Eine weitere Reduction der Actien-capital der Banken, die Liquidirung und Fusionirung von überflüssiger Gesellschaft werden weitere gründliche Abhilfe schaffen und der Börse mehr nähren als alle Kuscheltheil der Hausseconsortien, die sich früher oder später wieder verflüchtigen. (Auch eine Liquidation der Deutsch-Oesterreichischen Bank in Frankfurt soll beabsichtigt sein.)

Wie wir voranstagten, hat das Plenum des deutschen Reichstags die den Eisenbahnen günstigen Beschlüsse der Commission, welche über das Verhältnis zur Post zu berichten hatte, verworfen. Die politischen Parteienbenzen waren dabei, nach unserer Auffassung, maßgebend. Wir bedauern dieses Gebandensein, welches eine sachgemäße Erörterung verhindert.

Im Oesterreichischen Reichsrathsanstalt finden die Eisenbahnprojecte des Handels-Ministeriums bedeutenden Widerstand. Wir behalten uns vor, darauf zurückzukommen. Hinsichtlich der Reueinnahmen der Staatsbahn wird von den Blättern, welche nicht genug von dem gesteigerten Export zu erzählen wußten, zugegeben, daß derselbe nur durch beträchtliche Taxiconcessionen ermöglicht war.

Recapituliren wir schließlich das über die augenblickliche Börsenlage Gesagte, so zeigt sich Folgendes: Die Börsen sind in den Händen der Banken und großen Hausseiers. Das Privatpublicum hält sich noch fern; nur die Börsenspeculation ist in Thätigkeit. — Solche exorbitante Coursebewegungen, denen der Schwindel an der Stirn geschrieben steht, sind nun allerdings nicht geeignet, etwas Förderliches zu Stande zu bringen, aber es wäre auch gänzlich verfehlt, an die Börsenspeculation irgend einen Anspruch der Art zu stellen. An der Börse hat Jeder nur für sich selbst zu sorgen, für seinen eigenen Geldbeutel. Nach dem Publicum wird allerdings hingschickt, ob es sich vielleicht einfindet, die toßen Sprünge in den Hauptspielpapieren betreffen aber die Fachkreise allein. Wir sind geneigt, Demen beizupflichten, welche solche Uebertriebungen als Ab-

schrungsmittel für das Publicum betrachten, sich irgendwie mit der Börse wieder einzulassen, und auch da etwa sich zu betheiligen, wo es vielleicht Lust hätte. Doch darüber wird die Folge Kauschlag geben.

Verschiedenes.

-a- Leipzig, 4. December. Es ist mehrfach die Ansicht verbreitet, daß die einthalerigen Cassenanweisungen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 1. Januar 1875 an wertlos würden. Dies ist jedoch durchaus nicht der Fall. Genannte Compagnie darf allerdings ihre einthalerigen Cassenscheine vom 1. Januar 1876 an nicht mehr ausgeben, allein ebensowenig ist sie zur Zeit ermächtigt, einen Præklusio-Termin für dieselben anzuberaumen und steht also der fortgesetzten Circulation dieser Scheine à 1 Thaler vorerst kein Verbot entgegen. Selbstverständlich steht über dem Publicum frei, zu beliebiger Zeit jene grünen Thalerscheine zur Einlösung oder zum Umtausch gegen Hundertmarknoten der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie an deren Haupt-casse zu präsentiren.

-u- Leipzig, 6. December. Einer uns heute Abend aus Berlin zugegangenen telegraphischen Mittheilung zufolge hat gutem Vernehmen nach der Bundesrath beschloffen, vor der Einziehung der Silberthaler zunächst nur deren Courssfähigkeit einzuschränken und dieselben wie Reichsilbermünze als gesetzliches Zahlungsmittel für Zahlungen bis 20 Mark vorläufig fortbestehen zu lassen.

-u- Leipzig, 6. December. Gegenüber den in neuerer Zeit durch die Blätter gehenden Klagen über angebliche Güterverkehrs-Störungen bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn können wir gutem Vernehmen nach versichern, daß es sich lediglich um Güter handelt, welche von dieser Bahn auf die Magdeburg-Leipziger Bahn übergehen, deren verzögerte Beförderung indeß nicht nur der letztern Bahn, die bekanntlich infolge der bedeutenden Schneeverwehungen sich außer Stande befindet, die von andern Bahnen auf sie übergehenden Güter rechtzeitig abzunehmen, zur Last fällt. Daß bei der Leipzig-Dresdner-Eisenbahn Störungen in der Güterbeförderung nicht stattgefunden haben, geht übrigens zur Evidenz aus der Thatfache hervor, daß diese Bahn zur Verlängerung der Pieskerstisen, wie dies bei der Magdeburg-Leipziger Bahn augenblicklich der Fall ist, bis jetzt noch keine Veranlassung gehabt hat.

-Lentonia-, Riederergewerblicher Steinkohlenbau-Berein in Gerddorf. Unter den Insuperaten der gegenwärtigen Nummer fordert der Verwaltungsrath die sämmtigen Inhaber von Interimscheinen zum dritten und letzten Male auf, die sechsste Einzahlung bis spätestens zum 7. Januar 1875 zu leisten.

Der Pessimismus. Die Börse hat viel herben Tadel auf sich geladen. Man hat die Baisse-speculanten, als Träger des einzigen Schwarzsehens, dafür ausschließlich verantwortlich gemacht. Was will aber der Börsenspeculismus gegen die dringenden Leistungen der Schwachpartei befragen? — Die Grau in Grau gezeichneten Schilderungen derselben, die Prophezeiungen vom bevorstehenden Ruin der Industrie, wie sie in den Börsenblättern Tag für Tag zu lesen waren, haben noch viel nachtheiliger gewirkt als alle Anstrengungen der Contremine. Wie soll sich nun das Publicum die Börsenhausse mit dem Gejammer über den gänzlichlichen Verfall der wirthschaftlichen Lage zusammenschmeißen? Wie soll es den Muth fassen, wenn man ihn immer mit Biffen zu beweisen sucht, daß der Ruin der Industrie unvermeidlich? — Was haben ferner die Berliner Börsenzeitung und ihre gleichen in abschredenden Schilderungen der Folgen, welche die Bank- und Währungsreform zuwegebringen müßte, geleistet? — Da stürzte Alles zusammen, aller Credit war aufgehoben, die Papiere entwerthet bis zum Minimum; — und nun macht sich sogar eine gewisse Selbstgefälligkeit geltend und behelbt die Börsen. Die Vermischung des „Pessimismus“ ist daher theilweise an eine ganz andere Adresse zu richten, als man oberflächlicherweise meint. — Zugleich zeigt sich aber, welche Masse von gänzlich unmotivirtem Inbalt, reine Maculatur, die Leser der Börsenblätter täglich in den Kauf nehmen müssen.

— Im Laufe des Monats October er sind folgende neue Bahnstrecken resp. Stationen dem Verkehr übergeben worden: 1) Von der Direction der Militär-Eisenbahn in Berlin ist am 15. October er. die Strecke Jossen-Schießplatz mit den Stationen Jossen, Spreenberg und Schießplatz dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. 2) Von der Direction der Ober-Lausitzer Eisenbahn-Gesellschaft wurde die 7,5 Kilometer lange Zweigbahn Ruhland-Lauschhammer dem Betriebe übergeben. 3) Ebenfalls am 15. October er. eröffnete die Direction der Berlin-Berliner Eisenbahn die 23,41 Kilometer lange Strecke Nikrish-Rittau mit den Zwischenstationen Ostitz und Hirschfelde für den Personen- und Güterverkehr. 4) Von der General-Direction der königlich bayerischen Verkehrs-Anstalten sind die zu den ehemaligen Ostbahnen gehörenden neuerbauten Bahnstrecken Plattling-Rühldorf, 8,77 Kilometer mit den Stationen Plattling, Dying, Wallers-

Leipziger Börsen-Course am 5. December 1875.

Main table containing various market data including 'Wechsel', 'Deutsche Fonds', 'Eisenb.-Stamm-Akt.', 'Kohlen-Aktion und Prioritäten', 'Anleihen', and 'Sorten'. It lists numerous financial instruments with their respective prices and exchange rates.

Small text at the bottom center of the page, possibly a printer's mark or a note.

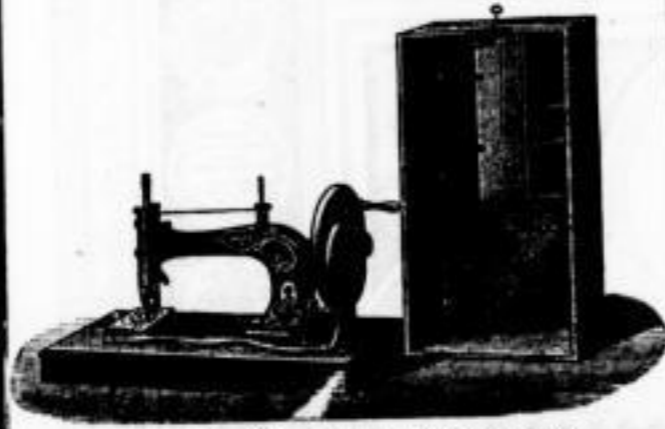
Extra-Beilage des „Leipziger Tageblatt und Anzeigers“.

The advertisement features a central logo with the word "SINGER" in large, bold, serif letters. Above it is the word "The" and below it is "Manufacturing Co." and "N.Y." The logo is set within a decorative, ornate frame. Surrounding this central frame is a wide border filled with numerous circular medals and illustrations of sewing machines. The medals depict various international exhibitions and awards, including the Centennial Exposition in Philadelphia, 1876, and the London Exposition, 1883. The illustrations show different models of Singer sewing machines in use. At the top of the border, a circular logo reads "THE SINGER MFG. CO. N.Y. TRADE MARK".

G. Neidlinger, 5 Neumarkt 5, Leipzig.
General-Agent der Original-Singer-Nähmaschinen für Nord- u. Mittel-Europa.

The Singer Manufacturing Co.

Fig. 1.



Neue Familien-Hand-Nähmaschine.

Mit und ohne Verschlusskasten von Amerikanischem Nussbaumholz. Es ist dieses die vollkommenste Hand-Nähmaschine und genau von derselben Güte und Leistungsfähigkeit, wie die nebenstehend abgebildete Familien-Nähmaschine zum Treten.

Fig. 2.



Neue Familien-Nähmaschine.

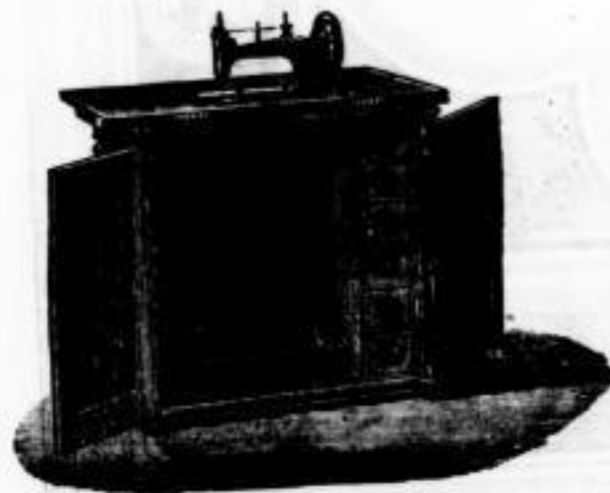
Diese Maschine ist mit den neuesten Apparaten versehen und anerkannt als die beste für den Familiengebrauch, Weissnäheri, Damenschneider - Arbeiten, Corsett-, Mützen-, Mäntel- und Schirm-Fabrikation etc.



Neue Familien-Nähmaschine.

mit Verschlusskasten von Amerikanischem Nussbaumholz. Diese Maschine wie alle anderen ist durch einen geschmackvollen, der vor Staub und Beschädigung schützt, besonders für den Privatgebrauch.

Fig. 8.



Neue Familien-Nähmaschine

in ganzem Schrank, ext. fin. Dieselbe Maschine wie Fig. 9 mit geöffnetem Schrank und auseinander gelegtem Obertheil. Letzterer bildet einen bequemen Arbeitstisch, während der untere Theil die zum Aufbewahren von Nähmaterial, Apparaten etc. angebrachten Schubladen zeigt.

Fig. 9.



Neue Familien-Nähmaschine

in ganzem Schrank, die Maschine fein mit Perlmutter ausgelegt. Diese Maschinen sind in allen Holzarten zu haben, als Amerik. Nussbaum geölt und polirt, Mahagony und Amerik. Rosenholz.



Medium-Master Schneidmaschine.

und leichte Schuhmacherarbeiten. Eigentlich ist diese Maschine besonders auch da, wo viel gearbeitet wird, als Kleider, etc. in Gebrauch für Bandagen, etc. Maschinen besonders für die Fabrikation.

The Singer Manufacturing Co.

...ing Company, New-York.

Fig. 4.



Neue Familien-Nähmaschine

mit auseinander zu legendem oberem Masten von Amerikanischem Nussbaum. Die Maschine in einem geschlossenen, zum Auseinanderlegen eingerichteten Kasten von Amerikanischem Nussbaum, geölt.

Fig. 6.



Neue Familien-Nähmaschine

mit auseinander zu legendem Kasten, die Maschine fein mit Perlmutter ausgelegt. Die Kasten sind in allen Holzarten zu haben, als Nussbaum geölt und polirt, Mahagony und Amerik. Rosenholz.

Fig. 15.



No. 2. Rollfuss-Maschine für Schuhmacher

ist die stärkste Maschine für schwere und leichte Schuhmacher-Arbeiten in Leder und in Zeug; sie liefert gleichzeitig den feinsten Perlstich auf Lackleder und näht mit Leinenzwirn so wie mit Seide und baumwollen Faden gleich vorzüglich.

Fig. 18.



No. 2. Maschine für Hutmacher.

Specialität zum Einfassen von weichen und gestiffen Filz- und Seidenhüten, sowie zur Anfertigung von Stoffhüten. Die Maschine ist versehen mit Einfasser und Vorrichtung zum selbstthätigen Drehen des Hutes.

...ing Company, New-York.

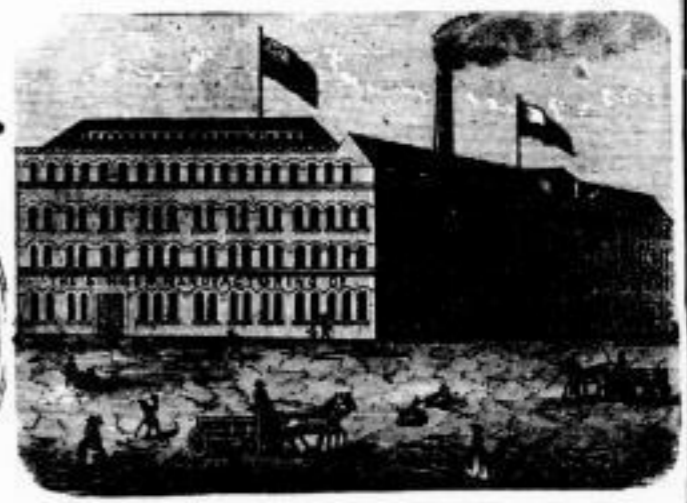
Weihnachten



PRINCIPAL FACTORY AT ELIZABETHPORT.



1875.



Wierzig Jahre sind es jetzt, seitdem von Walter Hunt in New-York eine der wohlthätigsten Erfindungen gemacht wurde, welche die Neuzeit aufzuweisen hat, — die Erfindung der Nähmaschine, — und nahezu fünfundsundzwanzig Jahre sind es her, daß dieselbe auch in Deutschland Eingang fand. Anfänglich war die Verwendung derselben jedoch nur eine geringe, da die eingeführten Maschinen theils zu einseitig in ihren Leistungen und zu complicirt in der Handhabung waren, theils eine wenig haltbare Arbeit lieferten; ihre wirkliche Verbreitung fanden sie erst mit der vor dreizehn Jahren stattgefundenen Einführung der Original-Singer-Maschinen, da diese keine der vorerwähnten Uebelstände an sich hatten, vielmehr alle Vorzüge in sich vereinigen, welche andere Maschinen nur vereinzelt besitzen.

Welchen Aufschwung seitdem die Nähmaschinen-Industrie genommen, zeigen am besten die folgenden authentischen Zahlen über die amerikanische Nähmaschinen-Industrie der letzten Jahre, so wie es die beigelegten Verläufe der Singer Manufacturing Co. bestätigen, welchen Vorzug dieses System vor allen anderen genießt.

Total-Verkäufe in Amerika:		Verkäufe der Singer Manufacturing Co.:	
1870	464,254 Maschinen.	1870	127,833 Maschinen.
1871	606,994 "	1871	181,260 "
1872	706,236 "	1872	219,758 "
1873	577,506 "	1873	282,444 "
1874	528,918 "	1874	241,679 "
Im Ganzen 2,883,908 Maschinen.		Im Ganzen 1,002,974 Maschinen.	

Hieraus ergibt sich, daß die Singer Manufacturing Co. allein mehr als den dritten Theil sämtlicher innerhalb der letzten fünf Jahre in Amerika fabrizirten Nähmaschinen verkaufte und geben dieses Resultat, sowie die vielen der Singer Co. gewordenen Ehrenpreise am besten der Anerkennung Ausdruck, welche deren Fabrikate sich in der ganzen Welt zu erfreuen haben.

Ebenso wie bei den Gewerbetreibenden hat die Original-Singer-Nähmaschine die meiste Ausbreitung für den Hausgebrauch gefunden, da sie vermöge ihrer vielseitigen Leistung und einfachen Construction zu jeder Art von Näharbeit befähigt ist; sie ist dadurch eine treue Gehülfin der Hausfrau, sowie dem Gewerbetreibenden die fleißigste Mitarbeiterin und sollte in keinem Hause mehr fehlen; am willkommensten aber dürfte eine solche Maschine sein als

Weihnachts-Gabe.

Erfindung
früh 6
Robert u
Johann
Beranmorte
Pattner
Gerechtfunde
Gewinn
Nachmittags
Annahme der
liegende Run
Geräte an
für Radmi
und Freitag
in der Millen
die wirren
und die die
nur die
No 3
heute de
zu der
Begen
Wies eine
Schüler un
nicht die
han, so wo
nehmen un
diese Rinde
mit der R
Bürgerlich
Bürgerlich
Loma
von 2 bis
letzige
Die
den Län
Feldpare
1 Deltax
Jahre se
als Wert
anderweit
termin im
an. Die
der nach
nicht meh
Der
Dekonomi
Beizy
Die
Schrebe
gelegent
Flächenge
an Kath
zur Ei. f
Beigerung
Jeden d
nicht mel
Beizy
G
* Letz
sammlan
in Folge
— der
reiß an
beischt.
erschafte
die loc
Wahen
mermal
Geg er
Waher
gehan,
reihen,
kalt h
das Mi
Der
der neu
auf ein
Betro
und d
Stärke
einer o
Berchie
Städien
findest
Entwid
gehandl
einzelne
Rouer
wachte.
und es
brochen
der Bü
Erleich
mittel
Gebäu
der E
schaffu
betreff
dabei
von E
gehabt
mit be